



 leibniz-psychology.org

JAHRESBERICHT 2022

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)



Inhalt

- S. 3 Vorwort**
- S. 3 Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)**
- S. 6 Highlights 2022**
- S. 12 Programmbereich 1 Infrastruktur**
 - S. 13 Infrastruktur-Arbeitsbereich I-1: Informations- und Recherchedienste
 - S. 30 Infrastruktur-Arbeitsbereich I-2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste
 - S. 38 Infrastruktur-Arbeitsbereich I-3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste
- S. 46 Programmbereich 2: Forschung**
 - S. 48 Forschung-Arbeitsbereich F-1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen
 - S. 53 Forschung-Arbeitsbereich F-2: Forschungssynthesen in der Psychologie
 - S. 58 Forschung Arbeitsbereich F-3: Big Data in der Psychologie
- S. 62 Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen**
 - AG Infrastruktur-Nutzungsszenarien
 - AG Semantische Technologien und Innovative Publikationsformen
 - AG Open-Science-Curriculum
- S. 63 Nachwuchsförderung**
- S. 68 Kommunikation und Events**
- S. 73 IT-Services**
- S. 76 Digital Research Development Services**
- S. 77 Publikationen und Tagungsbeiträge**
- S. 85 Drittmittelprojekte und -anträge**
- S. 87 Kooperationen / Mitarbeit in Gremien**
- S. 90 Gastwissenschaftler/-innen am ZPID**

Vorwort

Im Jahr 2022 wurde das ZPID von Prof. Dr. Claudia Dalbert als Interimsdirektorin geführt. Unter ihrer Leitung wurde die Umsetzung des Strategiekonzepts ZPID 2025 fortgesetzt. Das Berufungsverfahren zur Neubesetzung der ZPID-Leitung mündete in die Vorlage eines Berufungsvorschlags zum Jahresende, sodass die Besetzung der neuen Institutsleitung voraussichtlich in 2023 erfolgen kann. Die drei Forschungsbereiche des ZPID wurden weiterhin kommissarisch geleitet und die Berufungen der W1-Professuren in Abstimmung mit Verwaltungsrat und Wissenschaftlichem Beirat zurückgestellt, um sie in die Verantwortung der neuen Leitung zu geben.

Die erste Jahreshälfte war weiterhin von den Arbeitsbedingungen unter der COVID-19 Pandemie bestimmt. Im Juli trat eine die neue Dienstvereinbarung zum Homeoffice in Kraft und fand nach einer Übergangsphase von drei Wochen Anwendung. Den Übergang in eine wieder mehr präsent-basierte Arbeitsweise hat das Institut erfolgreich

gestaltet. Passend dazu wurde es zudem im Juni von der audit berufundfamilie GmbH zum ersten Mal erfolgreich rezertifiziert.

Ebenfalls im Juni feierte das ZPID mit einer Festveranstaltung, die in Präsenz stattfinden konnte, sein 50-jähriges Bestehen. Darüber hinaus war es mit Informationsständen und -veranstaltungen auf dem Europäischen Psychologiekongress in Ljubljana und dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) in Hildesheim vertreten.

Das vom Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz und vom Bundesgesundheitsministerium gemeinsam finanzierte Projekt „Plan Psy“ zur Erstellung laienverständlicher Zusammenfassungen wichtiger Forschungsergebnisse in der Psychologie wurde weitgehend abgeschlossen und wird im Jahr 2023 zum Start des neuen Angebots „KLARpsy“ führen, das einen wichtigen Beitrag zum Wissenstransfer aus der Psychologie in die Gesellschaft leisten soll.

Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Das ZPID ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es ist Mitglied der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz (Leibniz-Gemeinschaft) und als rechtlich unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Rheinland-Pfalz institutionalisiert. Die Räumlichkeiten des Instituts sind auf dem Campus der Universität Trier angesiedelt.

Das ZPID ist dem Gedanken der Open Science verpflichtet und versteht sich als *Public-Open-Science-Institut für die Psychologie*. Als forschungs-

basierte Infrastruktureinrichtung unterstützt es den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Literaturrecherche und Studienplanung über die Datenerhebung und -auswertung bis hin zur Dokumentation, Archivierung und Publikation von Ergebnissen. Seine Angebote orientieren sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus. Es betreibt grundlagenorientierte Anwendungsforschung in den Bereichen „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“, „Forschungssynthesen in der Psychologie“ und „Big Data in der Psychologie“.

Zu den zentralen, entgeltfrei nutzbaren Angeboten des ZPID gehören das Suchportal PubPsych, die Prä-Registrierungsplattform PreReg, die Online-Software für statistische Analysen PsychNotebook, die Open-Access-Publikationsplattform PsychOpen GOLD und das Psychologie-Repositorium PsychArchives.

Organe der Anstalt sind der Verwaltungsrat, die Direktorin / der Direktor sowie ein Wissenschaftlicher Beirat, der zugleich die Aufgaben eines Nutzerbeirats erfüllt. Die Aufgaben der Organe sind in Gesetz und Satzung festgelegt.

Das übergeordnete Ziel des ZPID besteht darin, bis zum Jahr 2025 Universalanbieter für forschungs-

basierte Infrastrukturangebote in der Psychologie sowie angrenzender Fachbereiche zu werden. Das ZPID unterstützt offene, transparente, replizierbare und zugängliche Forschung in allen Phasen eines Forschungsprozesses. Die am ZPID verortete Forschung soll einen nachvollziehbaren Bezug zu den Infrastrukturaufgaben des ZPID aufweisen und der Weiterentwicklung der Infrastrukturangebote dienen. Das ZPID versteht sich als forschungsbasiertes, disziplinäres Public-Open-Science-Institut.

Der im Jahr 2018 im Anschluss an die Evaluierung des ZPID beantragte strategische Sondertatbestand „Integrierte forschungsbasierte Public Open Science Infrastruktur für die Psychologie“ (IFPOS-P) wurde im Berichtsjahr planmäßig weiter umgesetzt.

Organisation

Dem Direktor sind jeweils drei Infrastrukturbereiche und drei Forschungsbereiche mit eigenen Bereichsleitungen unterstellt, die über eine matrixähnliche Struktur miteinander verknüpft sind.

Die drei Infrastrukturbereiche sind:

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 1: Informations- und Recherchedienste**

In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen etc.) gepflegt und bereitgestellt.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse-dienste**

Dieser Infrastrukturteilbereich ist Teil der strategischen Erweiterung und entwickelt Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung empirischer Studien, zur Datenerhebung und Datenanalyse und stellt diese dem Fach Psychologie zur Verfügung.

- **Infrastruktur-Arbeitsbereich 3: Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste**

In diesem Bereich werden Angebote zur langfristigen Archivierung digitaler Forschungsobjekte (z. B. Daten) und zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Publikationen gepflegt und weiterentwickelt.

Innerhalb der folgenden drei Forschungsbereiche werden in der Verantwortung der Bereichsleitungen verschiedene Forschungslinien verfolgt, die zum strategischen Gesamtkonzept der jeweiligen Bereiche passen:

- **Forschung-Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen**

Der Bereich knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, Wissenschaftsforschung und Evaluation sowie Informationstechnologische Systeme an.

- Forschung-Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie**

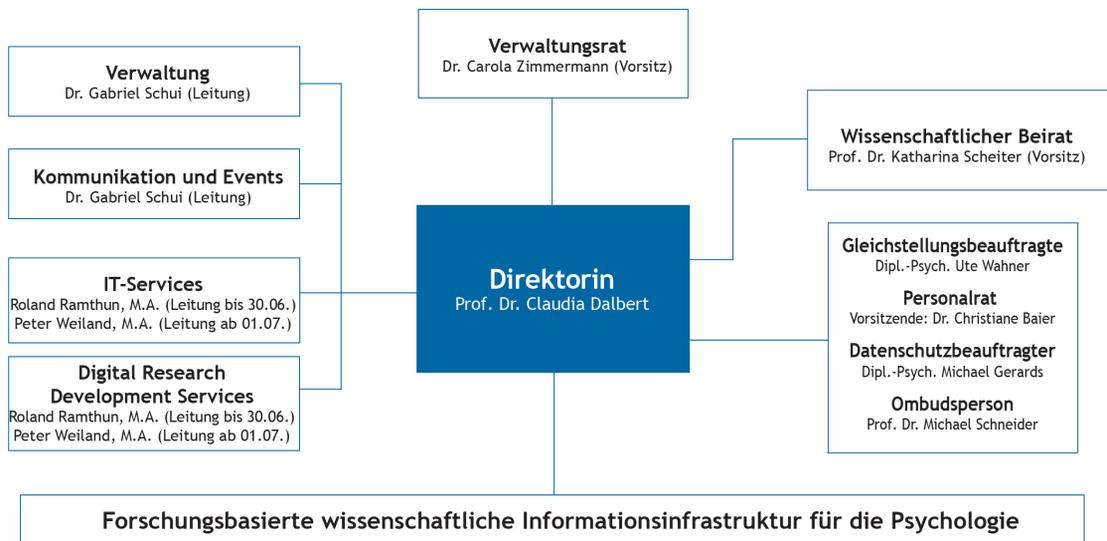
Der zweite Forschungsteilbereich, ist Teil der strategischen Erweiterung und befasst sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören.

- Forschung-Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie**

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, ist ebenfalls Teil der strategischen Erweiterung und beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus

internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzender Disziplinen genutzt werden können.

Weitere Organisationseinheiten sind die Verwaltung und der Bereich „Kommunikation und Events“, die vom Geschäftsführer geleitet werden, sowie die „IT-Services“ und der neue Bereich „Digital Research Development Services“, für die der Leiter des Bereichs Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste verantwortlich ist.



Bereiche		Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen <small>Dr. Tom Rosman (Kommissarische Leitung)</small>	Forschungssynthesen in der Psychologie <small>Dr. Tanja Burgard (Kommissarische Leitung)</small>	Big Data in der Psychologie <small>Dr. André Bittermann (Kommissarische Leitung)</small>
Informations- und Recherchedienste <small>Dipl.-Psych. Katja Trillitzsch (Leitung)</small>	Informieren und Recherchieren	Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 1		
Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyseedienste <small>Dr. Stefanie Müller (Leitung)</small>	Studien planen			
	Studien prä-registrieren			
	Studien durchführen			
	Daten analysieren			Bereichsübergreifende Arbeitsgruppe Beispiel 2
Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste <small>Dr. Katarina Blask (Leitung ab 01.10.) Roland Ramthun, M.A. (Leitung bis 30.06.)</small>	Archivieren			
	Veröffentlichen			

Highlights 2022

Prof. Dr. Claudia Dalbert wird Direktorin.

Zum 1. Januar 2022 hat Claudia Dalbert ad interim die Leitung des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID) übernommen. Von 2005 bis 2012 war sie stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums und von 2013 bis 2017 Mitglied des Verwaltungsrats des damaligen „Leibniz-Zentrums für Psychologische Information und Dokumentation“.



Practices and Tools of Open Science (PTOS)

Das ZPID und die Open Science AG der PsyFaKo (Psychologie-Fachschaften-Konferenz) organisierten gemeinsam eine Veranstaltungsreihe zum Thema Open Science in der Psychologie. Studierende und Interessierte waren dazu eingeladen, an insgesamt 14 Vorträgen, Demos oder Workshops online teilzunehmen.

<https://leibniz-psychology.org/ptos/>



50 Jahre ZPID

Das ZPID nahm 1972 als „Zentralstelle für Psychologische Information und Dokumentation“ seine Arbeit auf. Gemeinsam mit dem Team und geladenen Gästen feierten Anfang Juni Universitätspräsident Prof. Dr. Michael Jäckel, Direktorin des ZPID Prof. Dr. Claudia Dalbert, Ministerpräsidentin des Landes Rheinland-Pfalz Malu Dreyer, der 2. Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) Prof. Dr. Karl-Heinz Renner und der Geschäftsführer des ZPID Dr. Gabriel Schui (v.l.n.r.).



Familie, Beruf und Privatleben gut vereinbaren

Das ZPID wurde im Juni bereits zum zweiten Mal vom audit berufundfamilie ausgezeichnet. Besonders hervorgehoben wurde das Institut für seine strategisch angelegte familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik.





Deutscher Psychologie Preis 2021 (DPP) an Prof. Dr. Cornelia Betsch verliehen

Im September wurde Cornelia Betsch die Auszeichnung nun in einem Festakt an der Universität Hildesheim übergeben. Die Preisverleihung fand eingebettet in den 52. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) statt. 2021 konnte die Verleihung pandemiebedingt nicht stattfinden.

<https://deutscher-psychologie-preis.de/>



Teambuilding mit Sport

Laufen und Radeln - in diesen Disziplinen finden sich zahlreiche Sportbegeisterte im ZPID. Sie nahmen beim sommerlichen Trierer Stadtlauf teil. Beim Firmenlauf in Saarburg erliefen sie sich den Pokal als „schnellste Firma“. Beim Stadtradeln Trier war das Team des ZPID das stärkste Team in der Kategorie „Universitäten/Hochschulen“.



Starke Präsenz beim DGPs-Kongress in Hildesheim

Mit insgesamt 20 Kolleginnen und Kollegen aus dem Team nahm das ZPID im September am 32. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) teil. In einem Pre-Conference Workshop sowie im wissenschaftlichen Programm des DGPs 2022 und an einem Infostand war das ZPID mit seinen Mitarbeitenden vertreten.



Global Environmental Psychology

Das ZPID gibt mit Global Environmental Psychology GEP eine neue Zeitschrift zur Erforschung der Mensch-Umwelt Beziehung heraus. Sie wird veröffentlicht auf der PsychOpen GOLD-Plattform und füllt eine bisher unbesetzte Lücke im Bereich der Umweltpsychologie.

<https://gep.psychopen.eu>

Startschuss für das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG)

Das ZPID ist Infrastrukturpartner des Standorts Bochum des vom BMBF geförderten DZPG, der sich im Jahr 2021 erfolgreich beworben hatte. Das Konzept des Standorts wurde im Juni als Teil des DZPG-Gesamtkonzept-Antrags erfolgreich begutachtet, sodass mit der Ausschreibung der Stellen für das Projekt begonnen werden konnte.

Neue Mitarbeitende 2022

Ruben Brück, M.A.
Prof. Dr. Claudia Dalbert
Dr. Glenn Leihner-Guarin
Bettina Leuchtenberg, M.A.
Claudiu Petrule, M.Sc.
Nikita Siebert
Eva Zender, M.Sc.
(v.l.n.r. beginnend)

ohne Bild:

Kristina Becker
Dick Essebaggers







Das ZPID-Team

Das erste Mal nach der Pandemie kam das beinahe gesamte Team des ZPID in den Trierer Viehmarktthermen zusammen. Anlass war das Fest zum 50-jährigen Bestehen des Instituts, das Anfang Juni gefeiert wurde.

Programmbereich 1 Infrastruktur

Die Infrastrukturangebote des ZPID sollen sich weiterhin durch eine konsequente Nutzendenorientierung auszeichnen. Zu den Nutzungsgruppen gehören (a) die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession in der Psychologie, einschließlich des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie angrenzende, psychologische Inhalte nutzende Fachbereiche, (b) Studierende der Psychologie und Studierende angrenzender Fachbereiche, (c) die psychologische Berufspraxis sowie (d) die an psychologischen Themen interessierte Öffentlichkeit (einschließlich Medien und Politik). Die Angebote des ZPID sollen international verwendbar sein, d. h. es sollen insbesondere keine regionalen Einschränkungen in der Nutz- und Verfügbarkeit der Infrastrukturangebote bestehen. Internationalisierung ist in der Leibniz-Gemeinschaft ein wichtiger Aspekt ihrer Weiterentwicklung, ihre Internationalisierungsstrategie steht im Einklang mit dem Pakt für Forschung und Innovation.

Die Verbindung zu den Bedarfen der Nutzerinnen und Nutzer soll über einen idealtypischen Forschungszyklus hergestellt werden, der insgesamt sieben aufeinander bezogene Phasen umfasst:

1. die Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Personen etc.),
2. die Studienplanung,
3. die Prä-Registrierung von psychologischen Untersuchungen,
4. die Studiendurchführung (Datenerhebung),
5. die Datenanalyse,
6. die Archivierung von Studienmaterialien (Daten, Untersuchungsprotokollen, Codebüchern, Analyseskripten etc.),
7. die Veröffentlichung von Studienbefunden.

Der Forschungszyklus unterstützt die strategische Feinplanung sowie deren operative Umsetzung, sodass bestehende Infrastrukturangebote ablauflogisch systematisiert und konsolidiert, noch feh-

lende Angebote identifiziert und entwickelt sowie aufeinander bezogene Angebote synergetisch miteinander verknüpft werden können. Die Funktion der Forschungszyklusorientierung liegt somit darin, die strategische Zielvorstellung erreichen zu können, bis im Jahr 2025 Universalanbieter für forschungsbasierte Infrastrukturangebote in der Psychologie sowie angrenzender Fachbereiche zu werden.

Die Forschungszyklusorientierung ist nicht nur für die forschungsaktive und/oder lehrende wissenschaftliche Profession sowie für Studierende von Bedeutung, sondern für alle Nutzergruppen des ZPID. Das ZPID verfolgt den Anspruch, allen Nutzergruppen zu vermitteln, wie wissenschaftliche Forschung in der Psychologie idealerweise ablauflogisch verfasst ist bzw. verfasst sein sollte. In dieser Ablauflogik werden die Angebote für die psychologische Berufspraxis sowie die interessierte Öffentlichkeit verankert, und zwar dort, wo wissenschaftliche Befunde öffentlich sichtbar werden, in der Recherchephase und der Veröffentlichungsphase.

Alle ZPID-Infrastrukturangebote sollen offene, transparente und replizierbare psychologische Forschung unterstützen (Open Science). Open Science bedeutet auch, dass Wissenschaft stets zugänglich bleibt. Der Begriff der Zugänglichkeit umfasst in diesem Zusammenhang mehrere Facetten, und zwar die sprachliche Verständlichkeit, die zielgruppenspezifische Begreifbarkeit und die ökonomische Erschwinglichkeit. Schließlich fördern ZPID- Infrastrukturangebote mittels neuartiger Online- und Offline-Kollaborationsmöglichkeiten offene, zeitlich und örtlich verteilte Innovationen (Open Innovation).

Infrastruktur Arbeitsbereich I-1: Informations- und Recherchedienste

Beschreibung des Arbeitsbereichs

In diesem Teilbereich werden Infrastrukturangebote zur Informationssuche bzw. Recherche in Datenquellen (Publikationen, Tests, Daten etc.) gepflegt und bereitgestellt. Das Angebot umfasst Datenbestände, die Recherche unterstützende Suchportale und Informationsdienste.

Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

- Umfassende, fachlich qualifizierte Information über Veröffentlichungen, im Fach tätige Personen und andere Ergebnisse und Ressourcen der Wissenschaft Psychologie mit einem Schwerpunkt auf den deutschsprachigen Ländern.
- Entwicklung und Pflege von Diensten, mit denen diese Informationen erfasst werden, und die sie zugänglich und nutzbar machen.

Mitarbeitende

Katja Trillitzsch (Leiterin)

Gesa Benz, M.Sc.

Philipp Bous, M.Sc. (bis 31.07.)

Christof Bürglen, B.A.

Ruben Brück, M.A. (ab 01.07.)

Dr. Anita Chasiotis

Patrycja Chudzinska, M.A. (ab 01.09. Elternzeit)

Dipl.-Psych. Ina Dehnhard

Dipl.-Psych. Manfred Eberwein

Dipl.-Psych. Andreas Gerards

Dipl.-Psych. Michael Gerards

Christa Heinz

Dipl.-Psych. Gülay Karadere

Dr. Martin Kerwer (ab 01.06.)

Dr. Veronika Kuhberg (vom 01.11.-31.12.)

Elisabeth Neyses

Pawel Nuwartzew, B.A.

Beate Pelzer-Elfers

Annika Röseler, M.Sc.

Dr. Marlene Stoll

Dipl.-Psych. Lisa Trierweiler

Dipl.-Psych. Ute Wahner

Dipl.-Psych. Oliver Wedderhoff (vom 01.05.-31.08.)

Corinna Weides

Peter Weiland, M.A. (bis 30.06.)

Eva Zender, M.Sc. (ab 15.05.)

PsychPorta¹

Gegenstand

Semantische Suchmaschine zur Suche in sämtlichen Angeboten und Datenbeständen des ZPID. Das Angebot soll langfristig PubPsych ersetzen (in Q4/2022 gemäß Planungs- und Umsetzungskonzept ZPID 2025. Beginn der Entwicklung verzögert, um Vorgehensweise nach ersten Ergebnissen der Ontologie- Entwicklung und zugehörigem Datenerfassungssystem für Datentriples auszurichten und um Stellenbesetzung zu optimieren).

Konzept und Arbeitsweise

Die neu aufzubauende Suchplattform PsychPorta knüpft an der bereits bestehenden Suchplattform des ZPID namens PubPsych an und unterstützt die semantische Suche. Bei einer semantischen Suchmaschine wird die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt, sodass Inhalte maschinenlesbar sind und auch durch nichtforschende, fachferne und fachfremde Nutzerinnen und Nutzer erschlossen werden können. Die folgenden Datenbestände sollen mittels PsychPorta durchsuchbar sein: PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, Open Test Archive, Interventionsprogramme, PsychAuthors-Profil/Personennormdaten. Darüber hinaus sollen alle Inhalte der nachfolgend beschriebenen Phasen 2-7 des Forschungszyklus ebenfalls über PsychPorta erschließbar sein.

Arbeitsprogramm

- Entwicklung eines technischen, funktionalen und inhaltlichen Konzepts für die semantische Suchplattform in Kooperation des Bereichs Informations- und Recherchedienste mit dem Bereich DRDS und unter Berücksichtigung vorhandener Lösungen und bestehender Bedarfe aller Bereiche.
- Aufbau einer Systematik und eines Workflows für die Erstellung und Pflege einer psychologischen Ontologie (siehe auch Ontologie).

Vorarbeiten

Technische und administrative Planung des Übergangs von PubPsych zu PsychPorta.

Entwicklung des Datenerfassungssystems PSYINDEX2 zur triplebasierten Erfassung von Publikationsdaten als „Linked Data“.

¹ Strategische Erweiterung, vorbereitende Arbeiten

Ontologie²

Gegenstand

Formales Modell für die semantische Aufbereitung der Datenbestände des ZPID in Form eines Knowledge Graphs, welcher die inhaltliche Bedeutung der Daten erfasst.

Konzept und Arbeitsweise

Die im Aufbau befindliche Ontologie legt formal fest, wie die Datenbestände semantisch aufgebaut und beschrieben werden sollen: welche Arten von Entitäten abgebildet werden, welche Attribute für sie erfasst werden können, und wie Entitäten miteinander in Beziehung stehen können. Der diesen Regeln folgende Knowledge Graph bildet die Grundlage für die semantische Suchmaschine PsychPorta und für eine freie, interoperable und maschinenverstehbare Bereitstellung der Daten als Linked Open Data. Folgende Datenbestände sollen langfristig durch die Ontologie modelliert und dadurch semantisch erfassbar werden: PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, Open Test Archive, Interventionsprogramme, PsychAuthors-Profile/Personennormdaten sowie Phasen 2-7 des Forschungszyklus.

Arbeitsprogramm

- Modellierung der Entitätstypen, Attribute und Beziehungen für Körperschaften, Personen, Geografika und Forschungsobjekte
- Überführung, Anpassung und Erweiterung des bestehenden Schlagwort-Thesaurus „PSYINDEX Terms“ und der Klassifikationssysteme in semantisch angereicherte SKOS-Vokabulare zur inhaltlichen Indexierung und Verschlagwortung der Daten im Knowledge Graph
- Abbildung der Grund-Ontologie und der SKOS-Vokabulare auf Fremd-Ontologien und verwandte Thesauri und Schlagwort-Vokabulare

- Prüfung, Auswahl und Einrichtung eines Web-Werkzeugs zur dezentralen inhaltlichen Bearbeitung der Vokabulare durch Mitarbeitende in der Indexierung
- Entwicklung und technische Umsetzung eines Workflows zur Übertragung bestehender und neuer Daten aus PSYINDEX2 und Konvertierung in den Knowledge Graph, den Regeln der Ontologie folgend
- Einrichtung und Bereitstellung eines SPARQL-Endpoints für Vokabulare
- Entwicklung eines Workflows für die langfristige Pflege, Online-Dokumentation und Versionierung der Ontologie und der Indexierungs-Vokabulare

Leistungen

- Fortlaufende Prüfung relevanter Fremd-Ontologien, deren Struktur zur Gewährleistung der Interoperabilität berücksichtigt werden müssen
- Erstellung der Ontologie in Koordination mit der damit eng verknüpften Neuentwicklung von PSYINDEX2
- Feinmodellierung der Entitätstypen Körperschaft und Publikation (mit Werk-Instanz-Unterscheidung), deren Beziehungen und Attribute
- Erstellung weiterer SKOS-Vokabulare für verschiedene Schlagwort- und Klassifikationstypen
- Weitere Anpassung eines Web-Werkzeugs zum Bereitstellen der überführten SKOS-Vokabulare per Webbrowser („Skosmos“ mit einem dedizierten Triplestore und SPARQL-Endpoint) – zur Darstellung für Endnutzende, Dokumentierende und zum programmatischen Ansprechen per API in Softwareanwendungen
- Training und Implementierung des Software-Systems „Annif“ zur Generierung von Schlagwort- und Klassifikationsvorschlägen für Publikationen auf Basis der SKOS-Vokabulare

² Strategische Erweiterung, Entwicklungsprojekt

PubPsych

Gegenstand

Multilinguales Suchportal für internationale psychologische Literatur, Testverfahren, Interventionsprogramme sowie Forschungsdaten. Suche in Datenbeständen des ZPID und in importierten externen Datenbanken. Soll mittelfristig durch die neu aufzubauende Suchplattform PsychPorta abgelöst werden, die an PubPsych anknüpft und die semantische Suche unterstützt, welche die inhaltliche Bedeutung von Texten und Suchanfragen berücksichtigt.

Konzept und Arbeitsweise

- Enthält psychologiespezifische Daten, Abstracts und Verschlagwortung mit Thesauri aus neun geprüften Datenbanken aus dem europäischen und angloamerikanischen Raum, die unter einem multilingualen Suchinterface zugänglich gemacht werden. Die internationalen Partner übermitteln in regelmäßigen Intervallen die Daten an das ZPID, wobei durch die Beschränkung auf für die Psychologie relevante Segmente der Datenbestände der Datenlieferanten präzisere Suchen bei hoher Vollständigkeit erreicht werden. Die Daten werden zum Teil mehrsprachig angeliefert, weitere Übersetzungen und Anreicherungen erfolgen durch gezielte Aufbereitungen am ZPID. Alle Datenbestände sind auf eine einheitliche Feldstruktur abgebildet, welche die einfache Abfrage der heterogenen Quelldaten erlaubt.

- In PubPsych werden alle wichtigen Merkmale für eine wissenschaftliche Recherche angeboten (z. B. Suche in spezifischen Feldern, Verknüpfung mit Booleschen Operatoren, Facettensuche, Merkfunktionen, Export von Ergebnissen in unterschiedlichen Formaten). Die direkte Verlinkung auf den Volltext wird für Open-Access-Publikationen unterstützt, für die darüberhinausgehende nutzerindividuelle Überprüfung der Verfügbarkeit eines Volltextes wird das *hbz OpenURL Gateway* bzw. *OCLC WorldCat* eingesetzt.
- PubPsych ist mit anderen ZPID-Produkten wie PsychData, PsychOpen Gold und PsychAuthors verknüpft und sucht auch in deren Datenbeständen. Umgekehrt greifen andere externe und interne ZPID-Services, wie psychologische Brennpunktthemen, interne Erfassung von PSYINDEX-Dokumenten oder Vorschlagsfunktion für Thesaurusbegriffe auf PubPsych zurück.

Leistungen

- Laufende Pflege der Benutzeroberfläche von PubPsych und Aktualisierung der angeschlossenen Datenquellen.

PSYNDEX Lit

Gegenstand

Referenzdatenbank der psychologischen Literatur und audiovisuellen Medien aus den deutschsprachigen Ländern.

Konzept und Arbeitsweise

- Enthält geprüfte bibliografische Daten, Literaturverzeichnisse (seit 2009), deutsche und englische Abstracts, zweisprachige Verschlagwortung mit dem kontrollierten Vokabular des Thesaurus der APA, freien Deskriptoren, Zuordnung zu Publikationsdomänen (Forschung, Lehre, Therapie/Intervention, Geschichte), Inhalts- und Methoden-Klassifikation, Lizenzangaben, sowie Links zu Volltexten, Bezugspublikationen, Studienregistrierungen und Forschungsdaten
- Nachweise von Zeitschriftenaufsätzen, Dissertationen, Büchern, Buchbeiträgen, Institutsveröffentlichungen und audiovisuellen Medien
- Hoher Qualitätsanspruch hinsichtlich Originalprüfung, Beschreibungsqualität, Indexierungstiefe und fachlicher Selektion
- Hoher Vollständigkeitsanspruch für den deutschsprachigen Bereich
- Unabhängigkeit von kommerziellen Interessen
- Verknüpfung mit anderen ZPID-Produkten (PSYNDEX Tests, PsychAuthors, PsychArchives, PsychData, psychologie.de)
- Weitgehende Strukturgleichheit mit der internationalen Fachdatenbank PsycINFO, dadurch optimierte gemeinsame Recherche über Suchplattform-Hosts
- Verfügbar über Hosts (EBSCO, Ovid, GBI, Livivo) und eine eigene Suchoberfläche (PubPsych)
- Referenzdateien, Thesaurus, Handbücher (auch in elektronischer Form), Erfassungssoftware und eine automatische Indexierungssoftware werden laufend fortentwickelt

Die Publikationsdatenbank PSYNDEX wurde sprachlich überarbeitet. Seit dem Spätsommer 2022 ist das Schlagwort-Vokabular gendergerecht und diskriminierungsfrei.

Leistungen

- Wöchentliche Aktualisierung der Datenbank
- Laufende Vervollständigung und Optimierung der Verlagsschnittstellen zum Import von Metadaten internationaler und nationaler Verlage
- Ausbau der Verlagskooperationen für Datenimporte
- Laufende Analyse und Überarbeitung des Dokumentations-workflows mit dem Ziel der Effizienzverbesserung
- Programmierung des technischen Erfassungssystems PSYNdexter (PSYNDEX2), um Publikationsdaten semantisch mit Normdaten und anderen Objekten zu verknüpfen und über die semantische Suchmaschine PsychPorta absuchbar zu machen; hier Umsetzung von Authentifizierung/Autorisierung, dynamischer Bearbeitungszuweisung, Körperschaften- und Personennormdatenerfassung, Publikationsdatenerfassung sowie Anbindung an externe Suchmaschinentechnologie und Einbindung von SKOS-Vokabularen
- Datenbereitstellung für bibliometrische Forschung: Analysen zu Forschungstrends in der Psychologie, Publikationscharakteristika unterschiedlicher psychologischer Disziplinen und zu anderen bibliometrischen Fragestellungen auf der Grundlage der Publikationsdaten in PSYNDEX
- Kooperation mit Arbeitsbereich F-3 (Big Data) zur Weiterentwicklung einer nutzungsfreundlichen App zur Analyse psychologischer Forschungsthemen auf der Grundlage der Publikationen in PSYNDEX (siehe PsychTopics)

The screenshot shows the PSYNDEX website interface. At the top, there is a navigation bar with links for 'Startseite', 'Komfort Literatursuche', 'PSYNDEX Tests', 'PSYNDEX Interventionen', 'Themen & Trends', 'Hilfe & Angebote', and 'Über PSYNDEX'. Below the navigation bar, there is a search bar with the text 'Die gesamte Fachliteratur in PSYNDEX mit PubPsych durchsuchen:' and a 'Suchen' button. To the right of the search bar, there are two buttons: 'Erneuerliche Suchanfrage' and 'Zurück zur Suchanfrage'. Below the search bar, there is a section titled 'Schnellsuche in PSYNDEX' with a text box for 'Schlagwörter zur Fachliteratursuche eingeben' and a 'Suchen' button. To the right of the search bar, there is a section titled 'Über PSYNDEX' with a list of features: 'Reichhaltigkeit', 'Aufbau', 'Stärke & Aufbau', 'Zugangsmöglichkeiten', and 'Ergänzungsanbieter'. Below the list of features, there is a button 'Über PSYNDEX'.

PSYNDEX Tests

Gegenstand

Referenz- und Faktendatenbank von in den deutschsprachigen Ländern entwickelten und angewandten Testverfahren: Tests, Skalen, Fragebögen, Interviewmethoden, Beobachtungsmethoden, apparative Testverfahren, Methoden der computergestützten Diagnostik und andere diagnostische Instrumente aus allen Bereichen der Psychologie und der Pädagogik

Konzept und Arbeitsweise

- Hoher Qualitätsanspruch hinsichtlich Beschreibungsqualität, Indexierungstiefe und fachlicher Selektion
- Vollständige Testbeschreibungen („PSYNDEX Tests Review“) geben nach einem einheitlichen Beschreibungsraster detaillierte Auskünfte über alle wesentlichen Aspekte eines Testverfahrens: Jeder entsprechende Nachweis enthält Angaben über Testkonzept und Testkonstruktion, fasst Untersuchungen über Testgütekriterien zusammen, gibt Einblick in Durchführungs- und Auswertungsmodalitäten, nennt Anwendungsmöglichkeiten des Verfahrens und endet mit einer kritischen Bewertung. Bei einem Teil der Dokumente sind alle Items aufgeführt. In den Beschreibungen wird in der Regel über das Testmanual oder die Bezugspublikation hinausgehende Forschungsliteratur berücksichtigt.
- Kurzbeschreibungen („PSYNDEX Tests Abstract“) informieren bei Forschungsinstrumenten in knapper Form über Anwendungsalter, Durchführungszeit, Anwendungsmöglichkeiten, Aufbau, Grundlagen und empirische Überprüfungen.
- Kurznachweise („PSYNDEX Tests Info“) liefern Basisinformationen zu den biographischen Quellen und der Bezugsquelle sowie eine präzise und umfassende Verschlagwortung.
- Verknüpfung mit anderen ZPID-Produkten (PSYNDEX Lit, PsychArchives, PsychData, psychologie.de, PsychAuthors)

- Teilweise Strukturgleichheit mit der ZPID-Datenbank PSYNDEX Lit sowie mit der internationalen Datenbank PsycINFO, dadurch optimierte gemeinsame Absuchbarkeit
- Einfache Absuchbarkeit über die Komfortsuche „Tests“ auf der Webseite psyndex.de, die testrelevante einfache Suchfacetten bietet und Treffer dazu aus PubPsych anzeigt
- Kontinuierliche Aktualisierung der Dokumente durch Einbezug neuer Literatur und Quellen. Jährlich werden zu zwei Update-Terminen bis zu 50 neue vollständige Testbeschreibungen erstellt, ca. 150-200 Testnachweise neu aufgenommen und zahlreiche Testnachweise auf den neuesten Stand gebracht.
- Erstellung von Add-Ons zur Testdokumentation: Verzeichnisse der Testverfahren, Testrezensionen, Testotheken und Testbibliotheken, Internationale Richtlinien für die Testanwendung, Testinformationen im Linkkatalog auf psychologie.de

Leistungen

- Laufende Anreicherung der Datenbank mit Nachweisen zu neu erschienenen Testverfahren, ausführlichen Testbeschreibungen für wichtige Verfahren und Aktualisierungen bestehender Testnachweise auf der Grundlage neuer Literatur
- Entwicklung von Ontologie-Elementen für den Bereich Tests, in Analogie zum Bereich Literatur
- Überarbeitung des objektorientierten Metadatenschemas, welches die Abbildung von Relationen erlaubt
- Planung des technischen Erfassungssystems PSYNdexter (PSYNDEX2), um Testdaten zu dokumentieren, semantisch mit anderen Objekten zu verknüpfen und über die semantische Suchmaschine PsychPorta durchsuchbar zu machen
- Erstellung des Verzeichnisses psychologischer und pädagogischer Testverfahren in der 29., aktualisierten Auflage.

Open Test Archive

Gegenstand

Online-Repository für bisher unveröffentlichte Forschungsinstrumente (Paper-Pencil-Verfahren). Eines der größten Testarchive in den deutschsprachigen Ländern mit laufender Aktualisierung und Erweiterung. Bisher „Elektronisches Testarchiv“, mit Web-Relaunch umbenannt zu „Open Test Archive“.

Konzept und Arbeitsweise

- Kontaktaufnahme zu Autoren und Autorinnen mit Publikationen in relevanten psychologischen Zeitschriften im Rahmen der Akquise
- Zusammenarbeit mit Testautorinnen und -autoren bei der Veröffentlichung ihrer Testverfahren im Testarchiv und der Dokumentation in PSYNDEX Tests
- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards und Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen bei der Endredaktion.
- Zusätzliche Formal- und Sacherschließung und Zuweisung von Digital Object Identifiers (DOI) bei Ablage in PsychArchives

- Kostenlose Bereitstellung der Testverfahren zur Nachnutzung, in erster Linie für Forschung und Lehre.
- Die Verfahren sind urheberrechtlich geschützt und stehen unter der Creative Commons Lizenz CC BY-NC-ND 3.0. Das Urheberrecht liegt bei den Testautorinnen und -autoren; die Lizenz erlaubt freien Zugang, Weiterverbreitung, aber keine kommerzielle Nutzung und keine Änderungen.
- Die Nutzenden eines aus dem Testarchiv heruntergeladenen Verfahrens verpflichten sich, den Testautorinnen und -autoren Rückmeldung zum Einsatz des Verfahrens und zu den damit erzielten Ergebnissen zu liefern.

Leistungen

- Fortlaufende Erweiterung des Archivs durch Aufnahme neuer Forschungsinstrumente
- Aktive Akquise von Verfahren und Unterstützung der Testautorinnen und -autoren bei der Veröffentlichung ihrer Verfahren
- Optimierung und Pflege der Webseite und der internen Eingabemaske, z. B. barrierefreie Gestaltung der Inhalte



Im Open test Archiv sind im Jahr 2022 14 neue Tests hinzugekommen, von AVA („Absicht“ und „Ausführung“ bei der Verhaltensänderung im Rahmen der Angstbehandlung) bis ZAGG (Fragebogen „Zwangsassoziierte Gedanken und Gefühle“).

PsychAuthors



Gegenstand

Datenbank mit Profilen von Autorinnen und Autoren, die in der deutschsprachigen Psychologie wissenschaftlich publizieren oder publiziert haben. Enthält Angaben zum aktuellen Dienort, zum beruflichen Werdegang, zu Forschungs- und Lehrinteressen sowie zu weiteren Funktionen im Wissenschaftsbetrieb. Es werden Links zu Personenprofilen anderer Anbieter, z. B. ORCID, erfasst. Jedes Profil enthält eine von der Autorin bzw. dem Autor überprüfte Publikationsliste, deren Einträge mit PSYNDEX verlinkt sind.

Konzept und Arbeitsweise

- sychAuthors wurde mit dem Ziel entwickelt, einen Überblick über die Arbeit von Autorinnen und Autoren zu geben, die in der deutschsprachigen Psychologie wissenschaftlich publizieren. Die Datenbank kann darüber hinaus bei bibliometrischen Analysen als Datenquelle herangezogen werden und dient als Archiv wissenschaftlich-psychologischer Tätigkeit im deutschsprachigen Raum.
- Alle Informationen sind in standardisierter Form abgelegt, sodass sie schnell gefunden

werden können.

- In der öffentlichen Version von PsychAuthors sind nur solche Autorinnen und Autoren enthalten, die der Verwendung ihrer Daten in diesem Rahmen zugestimmt haben.
- Die Publikationslisten sind so aufbereitet, dass sie mittels der Browser-Plugins von Literaturverwaltungsprogrammen direkt in eine Literatursammlung übernommen werden können.
- Die Datenbank wird über regelmäßige Aktualisierungsmeldungen der Bestandsautorinnen und -autoren sowie ProfilNeuanmeldungen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gepflegt.

Leistungen

- Laufende Neuaufnahme von Autorinnen und Autoren
- Laufende Pflege und Aktualisierung der vorgehaltenen wissenschaftlichen Lebensläufe und Publikationslisten über Korrespondenz mit den teilnehmenden Autorinnen und Autoren sowie über interne Aktualitätskontrollen
- Datenbereinigung und Vorbereitung der Migration in ein Linked-Open-Data-Schema als Grundlage für Personennormdaten in PsychPorta

psychologie.de

Gegenstand

Gemeinsames Online-Informationsangebot von ZPID und Föderation deutscher Psychologeneinigungen (DGPs, BDP). Strukturierter und annotierter Katalog von qualitativ hochwertigen Webressourcen für die Psychologie. Informationen der Föderation.

Konzept und Arbeitsweise

- Relevante und qualitätsgeprüfte Internet-Ressourcen für die Orientierung im Fach Psychologie und Informationen der Föderation werden mit Hilfe eines webbasierten Redaktionssystems gepflegt.
- Das System erlaubt die kooperative Bearbeitung unter Mitwirkung von Redakteurinnen und Redakteuren des ZPID, der Föderation und der Fachgemeinschaft sowie die Berücksichtigung von Vorschlägen durch Nutzerinnen und Nutzer.

- Inhaltliche Kurzbeschreibung für alle Link-Einträge; regelmäßige Aktualisierung aller Einträge; inhaltliche Erweiterung u. a. unter Berücksichtigung von Suchbegriffen der Nutzenden und des Nutzungsverhaltens.

Leistungen

- Erweiterung der Sammlung durch neue Links (Schwerpunkte 2022: Citizen Science/Bürgerforschung; Online-Archive und -Repositorien; PiA-Netzwerke)
- Regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung des Angebots hinsichtlich der Erreichbarkeit der Links und der Inhalte der Annotationen
- Programmierungen zur Anpassung

PsychTopics

Gegenstand

Informationsangebot zu Forschungsthemen und -trends der Psychologie.

Konzept und Arbeitsweise

- Durch die automatisierte Auswertung von PSYNDEX wird in PsychTopics abgebildet, wie sich die psychologische Forschung aus dem deutschsprachigen Raum entwickelt und welche Themen besonders häufig behandelt werden.
- Nutzende können diesen Dienst zum Beispiel verwenden, um einen Überblick über die Forschungsvielfalt in der Psychologie zu gewinnen, Ideen für aufkommende oder wieder erstarke Themen zu erhalten, eigene Forschung historisch einzubetten oder Lehrmaterial für Studierende zu finden.



Trends und Themen der psychologischen Fachliteratur in den deutschsprachigen Ländern kann man im Portal PsychTopics erkunden. Sie werden automatisiert mit Algorithmen aus dem Maschinellen aus PSYNDEX Nachweisen ermittelt.

- PsychTopics verbindet Datenbestände der Informations- und Recherchedienste (PSYNDEX) mit Methoden und Erkenntnissen aus dem Big-Data-Forschungsbereich (Text Mining, Topic Modeling, Social Media Analysis). Somit ist PsychTopics ein Angebot der Informations- und Recherchedienste, welches zusammen mit dem Big-Data-Bereich konzipiert und entwickelt wird.
- Matomo-Tracking für Seitenaufrufe wurde 2022 implementiert. Offiziell vorgestellt wurde PsychTopics 2 im September 2022 auf der DGPs-Konferenz

Leistungen

- Veröffentlichung von Version 2
- Neue Benutzeroberfläche im ZPID-Corporate-Design
- Optimierung für mobile Geräte
- Implementierung eines Topic-Modeling-Verfahrens für kontinuierlich wachsende Textkorpora (RollingLDA)
- Neue Funktionen (Anteil empirischer Arbeiten an den Themen)

PSYNDEX Interventions

Gegenstand

PSYNDEX-Datenbanksegment, auf das eine Suche beschränkt werden kann und welches um besondere Informationen für die klinisch-psychologische Praxis und Anwendungspraxis aus anderen Teildisziplinen ergänzt ist. Zu beliebigen Interventionsformen und Störungsbildern können Wirksamkeitsstudien auf verschiedenen Qualitätsebenen (randomisiert, nicht-randomisiert, Meta-Analysen); Behandlungsmanuale, Therapiebeschreibungen, Interventionsbeschreibungen sowie Ratgeber für Patientinnen und Patienten angezeigt werden.

Konzept und Arbeitsweise

Das Datenbanksegment PSYNDEX Interventions erlaubt die Beschränkung der Nachweise über einen Suchfilter. Mit einigen besonderen Features arbeitet PSYNDEX Interventions einer wissenschaftlich fundierten klinisch-psychologischen Praxis sowie der nichtklinischen Anwendungspraxis zu. Die Eigenschaften des Segments werden zu einer Schnellsuche zu Therapiestudien, Interventionsstudien und Therapiematerialien auf der Website psyndex.de genutzt. Die enger, rein klinisch definierte Vorgängerversion PSYNDEX Therapy bleibt zusätzlich als durchsuchbares Segment in allen Exportversionen erhalten. Dazu gehören:

- Die Dokumentation von klinischen Ressourcen der Kategorien „treatment program“, „guidelines“ und „patient information“ sowie „intervention method description“

- Die besonders ausführliche Dokumentation von manualisierten Interventionsprogrammen. Auf einer zusätzlich zum PSYNDEX-Eintrag aufrufbaren Webseite wird detailliert über Hintergrund, Indikation, Durchführung, Instrumente und vorhandene Wirksamkeitsnachweise informiert. Die Informationen werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls aktualisiert und erweitert.

Leistungen

- Erstellung von Literaturnachweisen für Interventionsmanuale/-programme, Behandlungsrichtlinien, Patienteninformationen und Interventionsstudien
- Die erweiterte Dokumentation aktueller manualisierter Interventionsprogramme pausiert, bis die neue Erfassungssoftware PSYNdexter und die Suchmaschine PsychPorta fertiggestellt sind, um eine effizientere Erstellung der notwendigen Indexierung und eine nutzungsfreundlichere Darstellung zu ermöglichen.

Projekt „PLan Psy“: Laienverständliche Kurzzusammenfassungen (Plain Language Summaries) für psychologische Meta-Analysen

Gegenstand

Das Projekt PLan Psy (2021–2022) wird durch eine bilaterale Sonderfinanzierung von MWG und BMG ermöglicht. Projektziel ist, die Grundlage für ein dauerhaftes, umfassendes und qualitativ hochwertiges Informationsangebot über psychologische Evidenz für die interessierte Öffentlichkeit zu erarbeiten. Ausschlaggebende Motivation ist die Erweiterung des ZPID-Nutzerkreises und eine verbesserte Kundenorientierung sowie die logische Fortführung des Open Science-Gedankens („Öffnen“ der Wissenschaft für alle). Im Mittelpunkt dieses Informationsangebots stehen die „KLARpsy-Texte“ als dessen Kernprodukt – kurze, laien-gerechte, allgemeinverständliche und richtlinien-basierte Zusammenfassungen psychologischer Meta-Analysen. Externe Kooperationspartner sind das Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR), Cochrane Deutschland und InMind.

Konzept und Arbeitsweise

- Durchführung eines systematischen Literatur-reviews zur Ermittlung von Kriterien für allge-mein verständliche Zusammenfassungen wis-senschaftlicher Evidenz
- Durchführung experimenteller Studien und qualitativer Zielgruppenbefragungen
- Entwickeln von (evidenzbasierten) Richtlinien für die KLARpsy-Texte auf der Basis der durch-geführten Studien und des systematischen Re-views
- Anfertigen von Schulungs- und Erklärmaterial (u. a. Videos) für Autorinnen und Autoren der KLARpsy-Texte sowie für Nutzende.
- Evaluation der Richtlinien und des Schulungs- und Erklärmaterials
- Publikation der Ergebnisse und Präsentation der Projektoutputs auf Tagungen

**DATE a
SCIEN
TIST**

**WIE LÄSST SICH
KOMPLEXE FORSCHUNG
ALLGEMEINVERSTÄNDLICH
VERMITTELN?**

**Leibniz
Gemeinschaft**

Mark René Jonas
Leibniz-Institut für
Psychologie (ZPID)

Angela Böhm
Referentin für den
wissenschaftlichen
Nachwuchs

Leistungen

- Planung, Präregistrierung, Durchführung und Auswertung der Ergebnisse zweier experimenteller Studien (N = 2.451, N = 2.041; PPlan Psy Studien 3 und 6) zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen
- Durchführung und Auswertung einer qualitativen Fokusgruppen-Studie über die Ziele und Erwartungen potenzieller Nutzengruppen der KLARpsy-Texte (PPlan Psy Studie 4; in Kooperation mit Cochrane)
- Betreuung einer Bachelorarbeit zur Evaluation der PPlan Psy-Schulungsvideos (PPlan Psy Studie 5)
- Durchführung einer dreistufigen Delphi-Befragung von Expertinnen und Experten (Wissenschaftskommunikation, Metaanalysen, psychologisches Publikationswesen) zur Richtlinie (Fragebögen, Workshops, Interaktives Forum auf dem DGPs-Kongress 2022)
- Publikation der ersten nach Evaluation überarbeiteten Version der Richtlinie
- Veröffentlichung einer Beta-Version des Online-Mitmach- Wörterbuchs „KLARsaurus“
- Konzeptualisierung und Planung einer weiteren qualitativen Studie über die Ziele und Erwartungen potenzieller Nutzengruppen an Plain Language Summaries zu psychologischen Meta-Analysen (PPlan Psy Studie 7; in Kooperation mit Cochrane)
- Erstellung eines Konzepts zur Umwandlung von PPlan Psy in das neue ZPID-Serviceangebot „KLARpsy“, inkl. Workflows
- Erstellung eines Mockups für die KLARpsy-Webseite
- Publikationen und Vorträge, Tagungsbeiträge (s. dort) sowie Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften und Tagungen
- Erreichung aller im Projektantrag festgelegten Ziele für das Jahr 2022

Aktuelle Informationsdienste

Gegenstand

Regelmäßig aktualisierte Informationsangebote auf der PSYINDEX-Microsite und der Institutswebseite, die die großen Informationsprodukte (PSYINDEX Lit, PSYINDEX Tests, PsychAuthors, psychologie.de) ergänzen und die Nutzung der Dienste insgesamt fördern.

Konzept und Arbeitsweise

Die Informationsprodukte sind zum Teil Nebenergebnis der Dokumentation in PSYINDEX; andere werden durch vordefinierte Internetrecherchen oder Anbietermeldungen erzeugt.

- Anbieter-Infos: Strukturierte Informationen über Testotheken (Informationen zu Zeitschriften, Ver-

lagen, Medienanbietern und Testanbietern werden später in PsychPorta abrufbar sein)

- Veranstaltungskalender: Datenbank aktueller und vergangener Konferenzen und Tagungen im Gesamtbereich der Psychologie
- Stellenangebote: Informationsdienst aktueller wissenschaftlicher Stellenangebote im Gesamtbereich der Psychologie
- News: Nachrichten über aktuelle Angebote des ZPID
- Brennpunktthemen: aktuell abrufbare, vordefinierte Suchen in PSYINDEX zu gesellschaftlich relevanten Themen
-

Leistungen

Laufender Betrieb und Aktualisierung der Dienste

Publikationen im Bereich der Informations- und Recherchedienste:

Publikationen in begutachteten Journals, Monografien und Herausgeberwerken (bibliografische Angaben s. Anhang):

- Benz, Jonas, Kerwer, Stoll, Chasiotis (2021)
- Jonas & Stoll (2021)
- Kerwer, Chasiotis, Stricker, Günther, & Rosman (2021)
- Kerwer, Stoll, Jonas, Benz, & Chasiotis (2021)
- Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff, O. (2021)
- Weißkopf, M., Wilkoszewski, H., van den Bogaert, V., Chasiotis, A., Fähnrich, B., Frank, A., ... Wichmann, C. (2021).

Tagungsbeiträge, eingeladene Vorträge:

- Chasiotis, A. (2021a)
- Chasiotis, A. (2021b)
- Chasiotis & Stoll (2021)
- Chasiotis, Stoll, Kerwer, Lieb, & Bosnjak (2021)
- Kerwer, Jonas, Benz, Stoll, & Chasiotis (2021)
- Kerwer, Stoll, Chasiotis, Lieb, & Bosnjak (2021)
- Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff (2021)
- Stoll (2021)
- Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021a)
- Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021b)
- Stoll, Kerwer, & Chasiotis (2021c)
- Stoll, Kerwer, Lieb, Bosnjak, & Chasiotis (2021)



50 Jahre ZPID

Mit zahlreichen Gästen aus Nah und Fern hat unser Institut sein 50-jähriges Bestehen in den Trierer Viehmarktthermen gefeiert.



Infrastruktur-Arbeitsbereich I-2: Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalysedienste

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Dieser Arbeitsbereich stellt eine strategische Erweiterung des bisherigen ZPID-Portfolios dar und umfasst Angebote zur Studienplanung, zur Prä-Registrierung von psychologischer Forschung, zur Studiendurchführung (Datenerhebung) sowie zur Datenanalyse. Im Juni 2022 befanden sich (bis auf PsychLab OFFLINE) alle Angebote des I-2 im Regelbetrieb:

- *PreReg in Psychology*, das Angebot mit Informationen und Materialien rund um die Prä-Registrierung von psychologischen Studien, sowie der Möglichkeit, diese dort einzureichen und sich auf eine kostenfreie Datenerhebung zu bewerben
- PsychLab ONLINE, das Angebot zur Datenerhebung für prä-registrierte online Studien
- PsychNotebook, das Angebot zur Studienplanung und Datenanalyse

Im PsychLab OFFLINE, dem Vor-Ort-Labor in Trier, werden nach der Lockerung der Maßnahmen zur Kontaktbeschränkung wieder Datenerhebungen in reduziertem Umfang durchgeführt. Ein weiteres Angebot zur online Datenerhebung und Wissenschaftskommunikation, PsychTicipate!, befindet sich im Aufbau. Im Rahmen eines Promotionsprojekts wird zu den Angeboten und Themen des Bereichs geforscht. Ab Mai wurden die Personalkapazitäten in den Infrastrukturanteilen des Bereichs I-2 reduziert.

Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

- Arbeiten zur Bereitstellung bzw. Betrieb von Infrastruktur und Dienstleistungen, welche die Fachgemeinschaft Psychologie, Vertreterinnen und Vertreter anderer Wissenschaften bzw. einzelne Forschende bei der Studienplanung, Datenerhebung und Datenanalyse mittels einer integrierten (digitalen) Arbeitsumgebung unterstützen.
- Betrieb der Angebote PsychLab, *PreReg in Psychology* und PsychNotebook

Mitarbeitende

Dr. Stefanie Müller (Leiterin)

Lars-Dominik Braun
Philipp Bous (bis 30.06.)
Lisa Spitzer, M.Sc.

Studien planen - PsychNotebook

Ausgangssituation

Um psychologische Studien effizient, standortübergreifend und kollaborativ zu planen, um psychologische Daten aufzubereiten, zu analysieren und zu veranschaulichen sowie um das Ergebnis des Planungs- und Analyseprozesses transparent dokumentieren zu können, benötigen Forschende sowie Lehrende bzw. Studierende ein niederschwelliges, dauerhaft verfügbares und leistungsfähiges System.

Seit Anfang 2020 adressiert das ZPID diese Bedürfnisse mit dem Angebot PsychNotebook, einer online Plattform zur Studienplanung und Datenanalyse. PsychNotebook stellt in der Fachgemeinschaft verbreitete Open-Source-Software wie RStudio, JupyterLab und RMarkdown in einer cloudbasierten Arbeitsumgebung zur Verfügung. Der kostenfreie, webbasierte Zugriff auf diese Software und die Flexibilität zur Erweiterung des Systems ist einzigartig. Zusätzlich bietet PsychNotebook nutzerfreundliche Funktionen zum Teilen, Veröffentlichen und reproduzierbaren Exportieren von Projekten.

Seit Ende 2021 ist das Angebot ohne Einschränkungen verfügbar. Ein Jahr später, d. h. Ende 2022, verfügt PsychNotebook bereits über mehr als 500 angemeldete Nutzende.

Zielbeschreibung

PsychNotebook wurde konzipiert und wird stetig weiterentwickelt, um

- a) Lehrende darin zu unterstützen Studierende niederschwellig an (codebasierte) Analysen heranzuführen durch i) Wegfall der Softwareinstallation und ii) modifizierbare Demoprojekte aus dem Bereich der psychologischen Methoden
- b) Forschenden die kollaborative, standortunabhängige Studienplanung und Analyse zu ermöglichen, durch die Bereitstellung eines dauerhaft verfügbaren, internetbasierten, leistungsfähigen Systems
- c) Forschenden die Archivierung des Studienplanungs- und Analyseprozesses zu erleichtern durch direkte Exportierbarkeit von Analysen und Ergebnissen, z. B. nach PsychArchives
- d) die Reproduzierbarkeit psychologischer Studien zu erhöhen durch die langfristige Archivierung lauffähiger und modifizierbarer Analysen

Dabei wird PsychNotebook spezifisch auf die Bedarfe der psychologischen Profession ausgerichtet. Es ist ein Angebot, welches kontinuierlich und agil weiterentwickelt wird, mit dem Ziel, die Bedarfe der Nutzenden bei der Studienplanung und Datenanalyse zu antizipieren, zu adressieren und diese auf eine benutzerfreundliche Art und Weise zu befriedigen.

Die nächste Herausforderung besteht für das ZPID darin, dieses System über offene Schnittstellen mit anderen ZPID-Angeboten (z. B. direkter Datenimport aus dem ZPID-Repositoryum PsychArchives) zu verknüpfen.

Leistungen

- Maßnahmen zur Aufrechterhaltung und Optimierung (regelmäßige Software-Updates, DevOps, Monitoring, Support, etc.)
- Erweiterung des Funktionsumfangs, beispielsweise wurde der im letzten Jahr entwickelte Paketmanager, mit dem Nutzende selbständig neue Software installieren können (z. B. R Pakete, aber auch mehr) so erweitert, dass die Nutzenden nun auch alle Pakete vom zentralen R-Repositorium CRAN mittels zwei Mausklicks ihrem Projekt hinzufügen können
- Unterstützung der Freiwilligengemeinschaft der "digital enablers"/Software Entwickler durch die Entwicklung und Publikation von freier Software und deren [Beschreibung](#) in geeigneten Kanälen (z. B. die oben erwähnte automatisierte und reproduzierbare Paketierung von CRAN)
- Durchführung einer umfassenden Usability Studie (Verhaltensforschung/Aufgaben, lautes Denken, Eye Tracking, Erfassung der Usability) und Ableitung von Optimierungen
- Bekanntmachung: diverse Demonstrationen von PsychNotebook bei Konferenzen und in Arbeitsgruppen
- Nutzung des Angebots und Aufbereitung der Materialien bei externen Workshops
- Vernetzung: Teilnahme an internationaler, IT-fachspezifischer Konferenz und Netzwerktreffen

Studien prä-registrieren - PreReg in Psychology

Ausgangssituation

„Prä-Registrierung“ bezeichnet das öffentliche Festsetzen einer geplanten Studiendurchführung, d. h. des theoretischen Hintergrunds der Studie, der verfolgten Fragestellungen und ggf. der zu testenden Hypothesen bereits im Vorfeld einer Datenerhebung. Mittels Prä-Registrierung kann der Nachweis erbracht werden, dass die Befunde tatsächlich prospektiv-hypothesentestend oder – negativ formuliert – nicht aufgrund von fragwürdigen Forschungspraktiken erzielt wurden.

Insgesamt stellen Prä-Registrierungsangebote, die international erst im Entstehen begriffen sind, ein anerkanntes Mittel dar, um ein Höchstmaß an Transparenz und Glaubwürdigkeit wissenschaftlicher Studien sicherzustellen (Chambers, 2017).

Das ZPID veröffentlichte im Frühjahr 2020 die Plattform „PreReg in Psychology“. Diese bietet zum einen eine prägnante Übersicht über das Thema Prä-Registrierung (was das ist und warum es

wichtig ist), zum anderen gibt es dort Vorlagen, die man ausfüllen kann, um eine eigene Prä-Registrierung zu erstellen. Die Plattform bietet die Möglichkeit der niedrigschwelligen Prä-Registrierung („Repository Track“) sowie seit Ende 2020 auch die Möglichkeit das eigene Studienprotokoll zur Begutachtung einzureichen, um sich auf den Datenerhebungsdienst PsychLab zu bewerben („Lab Track“). Die Begutachtung wird softwareseitig durch das Zeitschriften-Management-System OJS/PKP unterstützt. Dafür erstellte das ZPID 2020 die Abläufe und E-Mail-Vorlagen und pflegte diese in das System ein. Inhaltlich nimmt das ZPID die Rolle des Herausgebers ein und lädt externe Fachexpertinnen und -experten zur Abgabe eines Gutachtens ein.

Im Frühjahr 2022 wird die Stelle der Bereichsleitung halbiert, ohne den Stellenanteil neu auszuschreiben. Entsprechend werden nahezu keine neuen Begutachtungsverfahren für den „Lab Track“ im Jahr 2022 begonnen.

Zielbeschreibung

Das Infrastrukturangebot *PreReg* zur Prä-Registrierung von psychologischen Studien soll betrieben und optimiert werden. Das Angebot im speziellen, sowie die Praxis der Prä-Registrierung allgemein, sollen bekannt gemacht und mögliche Hemmschwellen abgebaut werden.

Leistungen

- Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Dienstes bzw. der Praxis Prä-Registrierung:

sechs öffentliche Vorträge/Workshops zum Thema Prä-Registrierung und Open Science (national und international)

- Forschung: Vorstellung der eigenen infrastrukturebegleitenden Forschung zu Prä-Registrierung (Konferenzbeitrag + eingeladener Vortrag)
- Maßnahmen des täglichen Betriebs: kleinere Anpassungen und Aktualisierungen der Website
- Abschluss bzw. Durchführung von insgesamt 28 Begutachtungsverfahren

Studien durchführen - PsychLab

Ausgangssituation

Im Jahr 2020 öffnete das ZPID ein auf die Bedarfe der Psychologie ausgerichtetes Online-Labor (PsychLab ONLINE), d. h. eine internetbasierte Infrastruktur zur Durchführung psychologischer Experimente und Befragungen. Forschende können in dieser Infrastruktur kostenfrei Daten erheben. Grundvoraussetzungen für kostenfreie Datenerhebungen sollen sein: (a) Prä-Registrierung der jeweiligen Studie über PreReg in Psychology, (b) positive Stellungnahmen seitens externer ad-hoc Gutachter im jeweiligen Fachgebiet und (c) die Archivierung der erhobenen Daten in PsychArchives.

Online-Studien werden mittels eines Multikohorten-Panels auf Basis von bedarfsweise extern eingekauften Stichproben ermöglicht. Jede Kohorte entspricht einer seitens der substanzwissenschaftlichen Forschenden in Umfang und Zusammensetzung spezifizierten Stichprobe.

Im Herbst 2021 startete das ZPID einen Aufruf zur Bewerbung auf das Angebot PsychLab ONLINE, d. h. Forschende wurden aufgefordert, ihre Studienvorhaben/Prä-Registrierungen zur Begutachtung einzureichen. Im Frühjahr 2022 beginnt die Datenerhebung der akzeptierten Studienvorhaben.

Auch das Vor-Ort Labor, PsychLab OFFLINE, ausgestattet mit Geräten und Software zur Messung von Blickbewegungen ist seit 2020 technisch-organisatorisch bereit für die Eröffnung. Pandemiebedingt läuft PsychLab OFFLINE Anfang 2022 im eingeschränkten Betrieb, d. h. ohne Garantie auf die Erreichung einer Stichprobe und ohne externe Begutachtung im Vorfeld sowie unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien. Diese werden im Laufe des Jahres gelockert und mehr Studien werden aufgenommen.

Im Herbst 2022 wird PsychLab OFFLINE auf Beschluss der Interimsdirektorin und des Geschäftsführers geschlossen und alle laufenden Studien beendet.

Zielbeschreibung

Im Frühjahr 2022 wird die Stelle der Bereichsleitung halbiert, ohne den Stellenanteil neu auszu-schreiben. Dies betrifft vor allem die Begutach-tungsverfahren für PsychLab ONLINE sowie die daraus resultierenden Datenerhebungen. Ziel ist daher der Abschluss der Datenerhebung aller bereits akzeptierten Studien sowie die Publikation der erhobenen Daten auf PsychArchives, dem Re-positorium des ZPIDs.

Bis zum Beschluss der Schließung von PsychLab OFFLINE war das Ziel, die Infrastruktur im redu-zierten Betrieb fortzuführen.

Leistungen

PsychLab ONLINE: Abschluss von 31 Datenerhe-bungen und 30 Publikationen der Daten auf Psy-chArchives

PsychLab OFFLINE:

- Erhebung von 94 Versuchspersonen für zwei Studien
- Durchführung von zwei Pilottests für zwei Studien
- Setup einer Studie
- Eigene Forschung mit Infrastrukturbezug zu Eye-Tracking:
 - 1) Veröffentlichung einer eigenen Methodik/ Hardware-Studie in einer Fachzeitschrift und Präsentation der Ergebnisse auf natio-nalen und internationalen Konferenzen
 - 2) Durchführung einer Usability Studie (siehe PsychNotebook)

Daten analysieren - PsychNotebook

Ausgangssituation

Zur Aufbereitung, Analyse und grafischen Dar-stellung psychologischer Forschungsdaten domi-nieren nach wie vor kommerzielle Lösungen wie beispielsweise SPSS, Stata, SAS und MPlus. Die-se kommerziellen Angebote stellen weitgehend Insellösungen dar, die sich nur sehr begrenzt mit allen vor- und nachgelagerten Phasen eines For-schungsprozesses verknüpfen lassen. Wünschens-wert wäre, alle Zwischenergebnisse der Studien-planung (z. B. Codebücher) und Datenerhebung (z. B. Rohdatensätze, Text- und Videomaterial) nahtlos in die Aufbereitung und Analyse überführen zu können. Die zur Analyse verwendeten Materialien und die erzielten Ergebnisse sollten wiederum ohne Umstände (d. h. Handarbeit) archivierbar sein. Die erwähnten kommerziellen Systeme er-lauben eine solche nahtlose Integration nicht.

In den letzten Jahren erfreuen sich jedoch frei ver-fügbare und über offene Schnittstellen erweiter-

bare Programmiersprachen wie beispielsweise R und Python, die in ihrer Funktionalität den kom-merziellen Pendanten in nichts nachstehen, einer rasant wachsenden Beliebtheit. Die Offenheit dieser Systeme erlaubt vielfältige Weiterentwick-lungsmöglichkeiten, beispielsweise mittels neuer statistischer Analyse-Komponenten, grafischer Benutzeroberflächen, Verknüpfungen mit Daten-archiven sowie weiteren Funktionen, die den Be-darfen der psychologischen Forschung und Praxis entgegenkommen. Bisherige Versuche, solche niederschweligen Analyse-Umgebungen für die Psychologie zu schaffen, beruhten und beruhen vor allem auf dem Engagement einzelner Enthusiasten und kurzatmiger Startup-Unternehmen, die kaum für nachhaltige Angebote standen bzw. stehen. Eine Infrastruktureinrichtung wie das ZPID kann und soll diese Lücke füllen und synergetisch mit seinem Angebotsportfolio verknüpfen.

Seit dem Q3 2021 ist das entsprechende Angebot des ZPID, PsychNotebook, frei verfügbar.

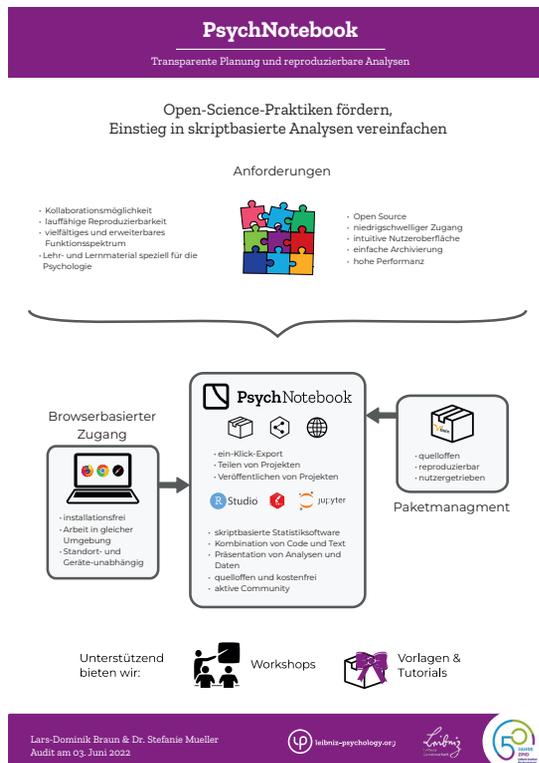
Zielbeschreibung

Um psychologische Daten aufbereiten, analysieren und die Befunde transparent dokumentieren zu können, strebt das ZPID eine cloudbasierte Web-Anwendung für die psychologische Profession an. Diese soll es Nutzerinnen und Nutzern ermöglichen, kollaborativ und global verteilt psychologische Forschungsdaten zu analysieren, den Analyseprozess transparent abzubilden und langfristig zu dokumentieren. Das Angebot PsychNotebook soll sowohl Funktionalitäten zur Studienplanung als auch zur Datenanalyse abdecken, sodass

neben der Studienplanung auch die Datenanalyse und Befunddokumentation in einer einheitlichen cloudbasierten Web-Applikation vollzogen werden kann. Aufgrund des integrierten Ansatzes ergeben sich dieselben generischen Anforderungen an die technische Plattform, wie sie unter „Studien planen – PsychNotebook“ beschrieben wurden.

Leistungen

Siehe Studien planen – PsychNotebook



Dr. Stefanie Müller hat PsychNotebook in der Beiratssitzung des ZPID im Juni 2022 mit diesem Poster präsentiert.



Archivieren & Veröffentlichen

Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) bietet mit PsychArchives eine digitale Plattform für Inhalte, die die Forschung in der Psychologie unterstützen. Wissenschaftliche Beiträge des Fachs Psychologie können im ZPID in mehr als 20 verschiedenen Arten von digitalen Publikationstypen veröffentlicht werden.

Infrastruktur-Arbeitsbereich I-3:

Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste

Beschreibung des Arbeitsbereichs

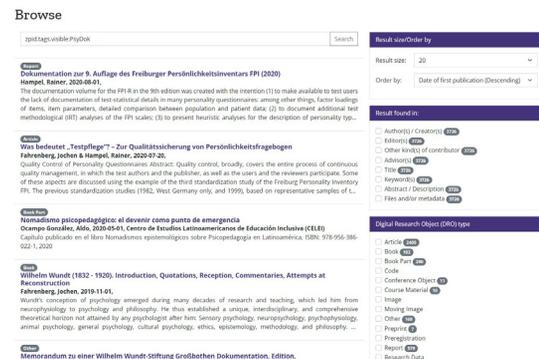
In diesem Teilbereich werden Dienste zur Verfügbarmachung von wissenschaftlichen Materialien (Daten, Untersuchungsprotokolle, Codebücher, Analyseskripte etc.), zur Kuratierung von Forschungsdaten sowie zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Kommunikation angeboten.

Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

- Bereitstellung von Infrastruktur und Dienstleistungen im Bereich der Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste.
- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Leitprodukts der Archivierungsdienste: PsychArchives
- Ausbau des Bestands und Angebots des Forschungsdatenzentrums am ZPID
- Sicherung und kontinuierliche Weiterentwicklung der Leitmarke für alle Veröffentlichungsdienste: PsychOpen
 - Sicherung und inhaltlicher Ausbau der auf die Leitmarke PsychOpen bezogenen Inhalte und Angebote: PsychOpen GOLD
 - Entwicklung und Veröffentlichung von PsychOpen CAMA, der Plattform für kollaborative Meta-Analysen (gesteuert durch den Forschungsbereich F-2)
 - Identifikation von Kooperationsmodellen im Hinblick auf die Entwicklung der strategischen Erweiterungen im Bereich Veröffentlichungsdienste: PsychOpen GREEN und PsychOpen EXCHANGE

Mitarbeitende

- Dr. Katarina Blask (Leiter ab 01.10.)
 Roland Ramthun, M.A. (Leiter bis 30.06.)
- Dr. Christiane Baier
 Dr. Katarina Blask (bis 30.09.)
 Gerhard Eilbacher, B.Sc. (bis 31.03.)
 Dr. Lea Gerhards
 Florian Grässle, Dipl.-Inform. (bis 12.01.)
 Prof. Dr. Armin Günther
 Marina Kuhn, M.A.
 Tatiana Kvetnaya, M.Sc.
 Marc Latz, M.Sc. (bis 31.10.)
 Dr. Glenn Leihner-Guarin (ab 01.02.)
 Dipl.-Soz. Marie-Luise Müller
 Maria Ricci, M.Sc.
 Niyati Thakur
 Dr. Judith Tinnes
 PD Dr. Erich Weichselgartner (bis 31.01.)
 Peter Weiland, M.A. (bis 30.06.)



Seit 2022 stellt PsychArchives auch die ehemaligen PsyDok-Inhalte zur Verfügung.

PsychArchives

Gegenstand

Repositorium für digitale Forschungsobjekte der Psychologie (20 Inhaltstypen, u. a. Texte, Daten, Tests, Code, Audio, Video).

Konzept und Arbeitsweise

Zentrales Repositorium, in das bisherige in PsychData und PsyDok geführte Datenbestände integriert werden. PsychArchives erlaubt die Aufnahme von Daten anderer ZPID-Dienste aus dem Forschungszyklus, von Kooperationspartnerinnen und -partnern sowie die Selbstarchivierung von digitalen Objekten. Bildet die technische Basis für die eigenständigen Ableitungen PsychOpen CAMA, PsychOpen GREEN, Open Test Archive und das Forschungsdatenzentrum am ZPID.

PsychArchives ist mit moderner Technik und einem Konzept zur Einwerbung von Inhalten ausgestattet. Das System soll die sogenannten ‚FAIR-Prinzipien‘ vollumfänglich umsetzen. Darunter versteht man das Bekenntnis, eigene Analysen und Forschungsdaten auffindbar (findable), zugreifbar (accessible), interoperabel (interoperable) und nachnutzbar (reusable) zu machen. Dadurch lässt sich PsychArchives in nationale und internationale Repositorienlandschaften (z. B. die European Open Science Cloud, LeibnizOpen, LeibnizData, DNB, die Nationale Forschungsdateninfrastruktur NFDI sowie die Generic Research Data Infrastructure GeRDI), die momentan im Entstehen sind, einbetten.

Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der technischen Plattform (DSpace)
- Technische Fortentwicklung der Plattform
 - Entwicklung und Implementierung einer separaten Nutzungsoberfläche
 - Schnittstellen zu anderen Systemen (LeibnizOpen, LeibnizData, Deutsche Nationalbibliothek, EOSC, NFDI, GeRDI, andere Repositorien, Indexierungsdienste, etc.)
- DOI-Vergabe, Handles
- ORCID-Integration: Authentifizierung, Vergabe von IDs
- Weiterentwicklung des Metadatenschemas
- Integration unterschiedlicher Zugangsklassen und technische Umsetzung des Lizenzierungskonzepts
- Einwerbung/Aufnahme von Inhalten
 - Pflege des Akquise-Konzepts
 - Aufbau und Pflege von Kooperationen mit verschiedenen Datengebergruppen, z. B. kommerziellen Fachzeitschriften- und Fachbuchverlagen (z. B. Psychosozial-Verlag, Hogrefe; Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft; Europäische Akademie für biopsychosoziale Gesundheit, Naturtherapien und Kreativitätsförderung)
 - Weiterentwicklung und Pflege des Interface für Einzeleinreichungen (PsychArchives Submission Assistant)
 - Weiterentwicklung und Pflege des Prozesses für Einreichungen durch Verlage und Institutionen (Masseneinreichungen)
 - Migration der PsyDok-Inhalte nach PsychArchives
- Weiterentwicklung und Implementierung des Interface für die Auslieferung von Inhalten (PsychArchives Delivery Assistant)
- Dissemination, Sichtbarkeit
 - Anmeldung bei Indexierungsdiensten und Verzeichnissen, z. B. BASE
 - Marketingmaßnahmen
- Nutzersupport für Datengebende und -nehmende
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen
- basale Qualitätsprüfung von Inhalten und Metadaten bei Aufnahme
 - Metadaten(nach)pflege
- Nutzungsanalyse und -auswertung
- Mitwirkung an Netzwerken, z. B. Netzwerk der Fachrepositorien

Forschungsdatenzentrum am ZPID

Gegenstand

Archiv für Forschungsdaten aus der gesamten Psychologie (Produktivbetrieb ab 2004)

Konzept und Arbeitsweise

Die Konzeptionierung des „Forschungsdatenzentrum am ZPID (FDZ)“ wurde mit der Integration von funktionalen Elementen zur eigenverantwortlichen Datenaufbereitung (DataWiz) und -übergabe (PsychArchives Submission Assistant, PASA), sowie zum Bezug von Daten (PsychArchives Delivery Assistant, PADA) abgeschlossen. Durch die Ausrichtung der funktionalen Elemente an den Erfordernissen der psychologischen Forschungsmethoden soll das Forschungsdatenzentrum am ZPID die Generierung und Nutzung eines qualitativ hochwertigen und selbstbestimmten Zugangs zu Forschungsdaten unterstützen. Eine vorrangige Funktion des FDZ besteht somit darin, Forschende zur qualifizierten, eigenständigen Kuratierung ihrer Forschungsdaten zu befähigen. Die Beurteilung der Güte des Kuratierungsprozesses erfolgt nach Abschluss der Datendokumentation (d.h. vor Übergabe der Daten von DataWiz an PsychArchives) durch das FDZ-Personal erfolgen und eine Einordnung der Daten in operational definierte Qualitätsstufen ermöglichen.

Leistungen

- Migration der PsychData-Datenbestände der Zugriffsklasse 1 (Scientific Use) nach PsychArchives
- Lizenzierung mittels der erarbeiteten Scientific-Use-Lizenzstandardisierte Beratungsleistungen zum Thema Datenaufbereitung, Datenübergabe und Datennutzung
- Erstellung und Veröffentlichung von Schulungsmaterialien (z. B. Manual zur Umsetzung des im BMBF-Projekt entwickelten D-Psy-FAIR Dokumentationsstandards)
- Abschluss der Implementierung des neuen Kon-

zeptes für die FDZ-Microsite, welches die verschiedenen Angebote und Projekte des ZPID zu Forschungsdatenaufbereitung, -dokumentation und -bereitstellung (DataWiz, PsyCuraDat, PsychArchives) integriert

- Konzeptualisierung und Beginn der technischen Implementierung der im Rahmen des “RDM skills”-Measure (TA2-M.4) von KonsortSWD vorgesehenen Informations- und Trainingsplattform für FDZ-Mitarbeitende
- erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln über die Förderinitiative der VW-Stiftung “Pioniervorhaben: Impulse für das Wissenschaftssystem”
 - „Opening pandora’s box - An Inventory of ‚Open data‘ in the research field of fear conditioning and its transfer into a dynamically growing cooperative database (FEAR BASE) and scalable infrastructure“
 - „Ethiktool – A software solution to support the ethical assessment of research projects“
- erfolgreiche Beteiligung als Infrastrukturpartner beim Deutschen Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG; BMBF-gefördert)
- Beteiligung an einer Projektskizze zur Beantragung eines kollaborativen Forschungszentrums (CRC) zur Etablierung einer neuronal fundierten Theorie der Integration von Wahrnehmung und Handlung - Beantragung eines Infrastrukturprojektes zum Aufbau der notwendigen Forschungsdatenmanagement-Infrastruktur
- Dokumentation, Bearbeitung und Veröffentlichung von sechs Studien mit sechs Datensätzen
- Planung der Migration der Daten der Berliner Altersstudie vom Max-Planck-Institut für Bildungsforschung zum FDZ am ZPID
- Beratung zu Dokumentation und Archivierung

The screenshot shows the website header for 'RDC at ZPID' with a navigation menu: 'Das FDZ am ZPID', 'Daten teilen', 'Daten nutzen', 'Die FDZ-Wissensbasis', 'FAQ', 'Über das FDZ am ZPID', 'DE'. Below the header, the title 'Das FDZ am ZPID' is followed by a descriptive paragraph: 'Das Forschungsdatenzentrum (FDZ) am ZPID – Die Plattform am ZPID zur Veröffentlichung und Nachnutzung psychologischer Forschungsdaten aus den verschiedenen Bereichen der psychologischen Forschung. Das Serviceangebot des FDZ umfasst die folgenden drei Säulen:'. A numbered list follows: '1. Unterstützung bei der Dokumentation von Forschungsdaten', '2. Unterstützung bei der Archivierung von Forschungsdaten (z.B. in PsychArchives)', '3. Bereitstellung von Datensätzen und Analysestrukturen (z.B. PsychOpen CAMA & PsychNotebook) zur Wiederverwendung'.

Seit dem Frühling bietet das Forschungsdatenzentrum am ZPID mit seiner verbesserten Website ein neues Portal zur Veröffentlichung und Nachnutzung psychologischer Forschungsdaten.

DataWiz

Gegenstand

Werkzeug zur projektbegleitenden Unterstützung von Forschenden und Forschergruppen bei der Sicherung und Nutzung ihrer Forschungsdaten

Konzept und Arbeitsweise

Webbasiertes Tool, das Forscherinnen und Forscher in der Psychologie bei der Bewältigung typischer Aufgaben des Forschungsdatenmanagements assistiert. Prozedurale Unterstützung von Planung, fachspezifischer Dokumentation bis hin zur Übergabe an ein Archiv. Das kollaborative Arbeiten in einer virtuellen Forschungsumgebung und die Vergabe abgestufter Zugangsrechte zu den Daten wurden ermöglicht. Die einzelnen Funktionalitäten sind workflow-basiert miteinander verknüpft, sodass redundanter Arbeitsaufwand vermieden wird. Zusätzlich ist die prozedurale Unterstützung eng mit einer Wissensbasis verzahnt, die zielgruppenorientiert Hintergrundinformationen zum Forschungsdatenmanagement bietet.

Als Projektergebnisse werden der Allgemeinheit die Webanwendung (<https://datawizdemo.zpid.de/>), die Wissensbasis (<https://datawiz.zpid.de>) sowie der Quellcode auf github.com offen zugänglich gemacht.

Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege des Systems
- Updates der verwendeten Software-Bibliotheken
- Bugfixing und Performance-Verbesserungen
- Umsetzung von Änderungen/Verbesserungen des GUI und der Nutzerführung nach Nutzungsanalyse und eventuellen Rückmeldungen aus der Community
- Konzeptualisierung eines erweiterten Funktionsumfangs, welcher den Anforderungen des neuen FDZ-Konzeptes gerecht wird (z. B. Module zur Unterstützung von Datenmanagementplänen/Ethikanträgen, etc.)
- Umsetzung des Mockups zur Visualisierung des neuen DataWiz-Konzeptes in einer funktionalen Beta-Version (DataWiz2 beta)
- Implementierung des überarbeiteten Dokumentationsschemas entsprechend dem im Projekt PsyCuraDat entwickelten und an den Bedarfen des Faches (erfragt über Surveys und Experteninterviews) ausgerichteten Dokumentationsstandard in der DataWiz2 Beta-Version
- Bereitstellung der DataWiz2 Beta Version über eine Kubernetes Entwicklungsumgebung
- Evaluation des überarbeiteten Dokumentationsschemas und dessen Implementierung in DataWiz2 durch die Community im Rahmen von Workshops und Präsentationen auf Fachtagungen
- technische Umsetzung einer Authentifizierung mittels ORCID
- weitere Dissemination in der Community
- Beratung und Support der Nutzercommunity

PsychOpen GOLD

Gegenstand

Open-Access-Publikationsplattform für die Psychologie mit europäischem Schwerpunkt (Produktivbetrieb seit 2012)

Konzept und Arbeitsweise

PsychOpen GOLD ermöglicht den freien Zugang zu Erstveröffentlichungen (Open Access Modell „Diamond“) aus der Psychologie. Publikationen auf PsychOpen GOLD sind kostenfrei sowohl für Leserinnen und Leser als auch für Autorinnen und Autoren (keine Autorenegebühren). PsychOpen GOLD unterstützt Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Fachgesellschaften vor allem aus der europäischen Psychologie bei der Realisierung von Zeitschriften-Publikationsprojekten, die definierte Mindeststandards erfüllen. In enger Zusammenarbeit mit den externen wissenschaftlichen Herausgeberinnen und Herausgebern bietet PsychOpen GOLD die Infrastruktur- und Serviceleistungen, um wissenschaftliche Beiträge auf hohem publikationstechnischen Niveau zu veröffentlichen und international sichtbar zu machen. Die externen wissenschaftlichen Herausgeberinnen und Herausgeber sind für die inhaltliche Qualitätssicherung verantwortlich und kontrollieren das Peer-Review-Verfahren. Das ZPID übernimmt die Produktion, Veröffentlichung und Dissemination der Artikel.

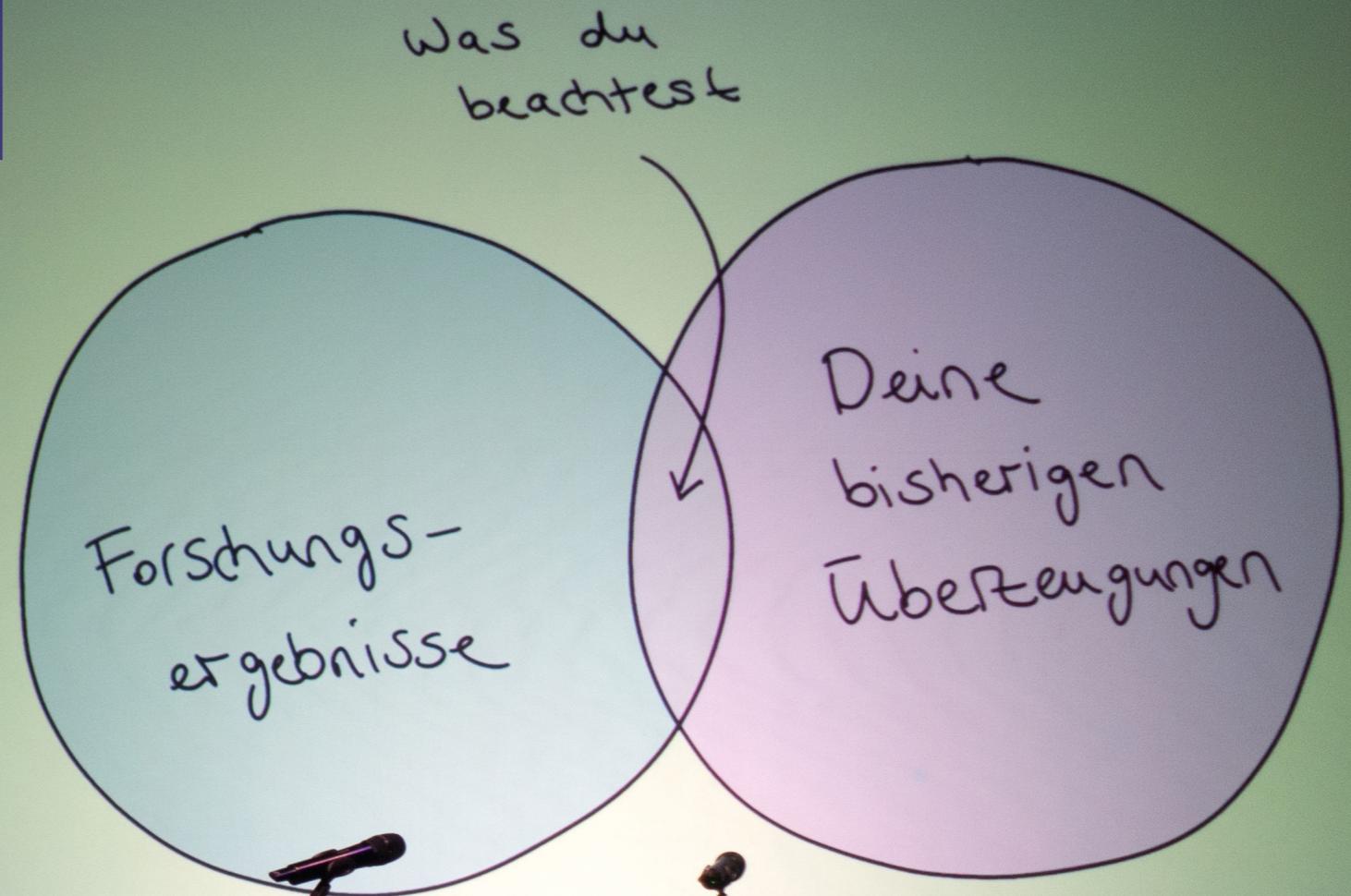
Leistungen

- Betrieb, Wartung und Pflege der Publikationsplattform
- Benutzersupport für Herausgeber, Autoren, Reviewer
- Weiterentwicklung der Plattform
 - technische Aktualisierungen/Verbesserungen insb. bei der Journalmanagementsoftware, den Journalwebsites und der automatisierten Artikelproduktion
- Aktualisierung bestehender und Implementierung neuer Publikationsstandards, Policies und Services
- Monitoring und ggf. Regelung wichtiger Publikationsparameter wie
 - Einhaltung der vereinbarten Publikationsvolumina (page counts) auf Zeitschriftenebene
 - Entwicklung von Leistungsindikatoren wie Zugriffsstatistiken, Downloads, Publikationsdauer, Erscheinungsfrequenz und -regelmäßigkeit, Zitationen, etc.
 - Einhaltung von Publikationsstandards, u. a.:
 - PsychOpen GOLD Standards (u. a. Open Science Standards, internationales Editorial Board, Peer-Review Verfahren, Metadatenstandards)
 - OASPA Standards (OASPA Zertifizierung), Web of Science Standards, Plan S Standards, etc.
- Aufbereitung und Konvertierung der Autorenmanuskripte auf der Basis technischer und formaler Publikationsstandards (JATS/XML, APA Style)
- Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen auf Articlebene
 - Plagiatsscreening (Similarity Check)
 - Kontrolle von Metadaten
 - Reference Checking
- XML-basierte Produktion und Veröffentlichung der Artikel in verschiedenen Formaten
- Sicherung von Zusatzmaterialien (auf PsychArchives).
- Dissemination der Artikel, Indexierung durch ZPID-eigene und externe Fachdatenbanken (PsycINFO, Scopus, PubMed Central, DOAJ)
- Unterstützung der Herausgebenden sowie Autorinnen und Autoren beim Content-Marketing



Auf der großen Bühne

Die Wissenschaftliche Mitarbeiterin Lisa Spitzer aus dem ZPID hat im Begleitprogramm des 52. DGPs-Kongresses im Hildesheim beim Psycho Slam teilgenommen. Thema war die Präregistrierung wissenschaftlicher Forschung, die sie auf äußerst unterhaltsame Art vorgestellt hat.



Programmbereich 2 Forschung

Dem Leitgedanken einer forschungsbasierten Infrastruktur der Leibniz-Gemeinschaft folgend, orientiert sich das Forschungsprofil des ZPID eng an den zuvor skizzierten Infrastrukturbereichen. Konkret sollen Synergien zwischen dem erbrachten Service, dem zu leistenden Wissenstransfer sowie der am ZPID zukünftig beheimateten Forschung genutzt werden. Eine weitere Anforderung an die zu verfolgenden Forschungsthemen stellt die lokale, nationale und internationale Anschluss- und Zukunftsfähigkeit dar. Des Weiteren sollen die Themen (Drittmittel-)Förderpotenzial aufweisen, indem sie sich beispielsweise auf gegenwärtige und abzusehende Ausschreibungen auf lokaler, nationaler und EU-Ebene beziehen. Schließlich sollen die Forschungsthemen für (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und (Nachwuchs-)Wissenschaftler sowie internationale Gastwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler attraktiv sein.

Vor diesem Hintergrund wurden drei Forschungsthemen fokussiert, die am ZPID als Forschungsbereiche mit eigener Leitung (Juniorprofessuren mit Tenure Track-Option) organisatorisch verankert werden sollen. Die gemeinsamen Berufungen dieser Leitungsstellen gemeinsam mit der Universität Trier wurden vorbereitet. Im Berichtsjahr wurden die drei Forschungsbereiche zunächst kommissarisch geleitet.

Forschung Arbeitsbereich 1: Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

Der Bereich Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen knüpft eng an bereits bestehende Kernkompetenzen des ZPID in den Bereichen Informationsverhalten und Informationskompetenz, epistemische Überzeugungen, Wis-

senschaftsvertrauen und evidenzbasiertes Denken an. Es werden Forschungsfragen adressiert, die sich auf die Entwicklung von Forschungskompetenz und Forschungsperformanz bei Forschenden und Laien beziehen. Besondere Berücksichtigung findet dabei auch die Rolle offener, transparenter und replizierbarer Forschung (Open Science). Der empirisch und experimentell ausgerichtete Forschungsbereich greift auf Ansätze aus der Kognitionspsychologie, der Pädagogischen Psychologie und Bildungsforschung, der Differentiellen Psychologie, der Gesundheitspsychologie sowie den Informationswissenschaften zurück. Die ZPID-Infrastrukturprodukte (z. B. PsychArchives oder PubPsych) werden von dem Forschungsbereich intensiv genutzt.

Forschung Arbeitsbereich 2: Forschungssynthesen in der Psychologie

Der zweite Forschungsteilbereich, der eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils darstellt, beschäftigt sich mit Forschungssynthesen in der Psychologie, wozu systematische Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen gehören. Synthesemethoden nehmen eine Schlüsselstellung ein, wenn es darum geht, Forschungsbefunde transparent reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Deshalb soll die vorhandene Expertise sichtbar ausgebaut werden, indem Forschungssynthesen gezielt zu ZPID-relevanten Themen durchgeführt werden und ein entscheidender Beitrag geleistet wird, den methodischen Werkzeugkasten in diesem Bereich anzureichern. Im Berichtsjahr wurden drei Forschungslinien verfolgt: (1) Meta-analytische Forschungsfragestellungen mit unmittelbarer Infrastrukturelevanz (insbesondere im Zusammen-

hang mit dem neuen Datenerhebungsbereich, wie z. B. Determinanten der Teilnahmebereitschaft an psychologischen Untersuchungen, Panel-Conditioning Effekte), (2) Qualitätsbeurteilungssysteme für im Rahmen von Meta-Analysen synthetisierte Primärstudien sowie (3) psychologischen Anwendungen und Weiterentwicklungen von meta-analytischen Strukturgleichungsmodellen.

Forschung Arbeitsbereich 3: Big Data in der Psychologie

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie, der ebenfalls eine strategische Erweiterung des bisherigen Forschungsprofils ist, soll sich mit der Frage beschäftigen, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora, aus internetbasierten Verhaltensspuren (z. B. Social-Media-Daten) sowie Bewegungs- und Geodaten zur Beantwortung substanzwissenschaftlicher Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden können. Der Forschungsbereich Big Data in der

Psychologie ermöglicht es dem ZPID, selbst generierte Datenbestände (z. B. PSYINDEX Textkorpora) mit extern verfügbaren Big Data zu verknüpfen, um Mehrwerte für die Zielgruppen des ZPID zu schaffen. Eigene Forschungsexpertise unter Nutzung von Big Data aufzubauen, soll dem ZPID dabei helfen, sich abzeichnende Infrastrukturbedarfe frühzeitig zu identifizieren und die eigenen Angebote zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Deshalb soll sich der Forschungsbereich Big Data in der Psychologie mit diesen Anforderungen erfüllenden Forschungslinien beschäftigen, insbesondere (1) der Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunktthemen in großen (und dynamisch generierten) Textkorpora, (2) der theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten in der Psychologie sowie (3) der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten. Innerhalb dieses Forschungsbereichs sollen – mit neuen automatisierten Ansätzen des Text Mining – die szientometrischen Arbeiten der ehemals selbstständigen Forschungslinie „Wissenschaftsforschung und Evaluation“ weiterentwickelt werden.

Forschung-Arbeitsbereich F-1:

Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Arbeitsbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ liefert Beiträge zur psychologischen Grundlagen- und Anwendungsforschung in den Themenbereichen „Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext“ und „Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien“. Zudem realisiert der Bereich in Kooperation mit anderen ZPID-Arbeitsbereichen innerhalb der AG „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“ Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den Infrastrukturangeboten des ZPID.

- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen (einschließlich der Mitarbeit in Leibniz-Forschungsnetzwerken oder -verbänden)
- Akquise von Drittmitteln zu den Themen des Bereichs
- Verbesserung der ZPID-Infrastrukturangebote mit Blick auf ihren Nutzen für die Zielgruppen

Mitarbeitende

Dr. Tom Rosman (kommissarischer Leiter)

Mark Jonas, M.Sc.
Dr. Martin Kerwer

Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

- Realisierung national und international anschlussfähiger Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs
- Zeitnahe und umfassende Publikation der Forschungsergebnisse in Form von nationalen und internationalen Publikationen (bevorzugt mit Peer-Review-Verfahren und in Open-Access-Journals) sowie Kongress- und Tagungsbeiträgen.

Forschungslinie F-1.1: Evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext

Zielbeschreibung

Die erste Forschungslinie bezieht sich auf evidenzbasiertes Denken und epistemische Überzeugungen im Wissenschaftskontext. Aufgrund ständig steigender Veröffentlichungszahlen wächst nicht nur der Bedarf an Investitionen in die Infrastruktur, sondern auch die Nachfrage nach Untersuchungen zu den individuellen Determinanten und Effekten des Umgangs mit wissenschaftlichen Informationen. In den entsprechenden Arbeiten des Forschungsbereichs bewerten wissenschaftlich tätige Personen (z. B. Forschende oder Studierende) beispielsweise wissenschaftliche Abstracts, die sowohl hinsichtlich der Art der Evidenz (Meta-Analysen, Einzelstudien etc.) als auch hinsichtlich ihrer methodischen und inhaltlichen Qualität (z. B. Vorhandensein einer Präregistrierung oder Offenlegung von Daten und Materialien) variieren. Untersucht wird dabei auch, inwiefern diese Variationen einen Einfluss auf wissenschaftsbezogene Einstellungen und Überzeugungen haben. Auf dieser Basis lassen sich beispielsweise unterschiedliche Personengruppen identifizieren, auf die entsprechende Schulungskonzepte zugeschnitten werden können.

Forschungsprogramm

- Grundlagenorientierte Analysen der Wechselbeziehungen zwischen epistemischen Überzeugungen, fachlichem Informationsverhalten und lernrelevanten emotional-motivationalen Variablen
- Forschung zu evidenzbasiertem Denken, epistemischen Überzeugungen und Forschungsliteralität in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen (insbesondere Gesundheits- und Bildungswissenschaften)

Leistungen

- Publikation einer Studie zu den Effekten von Reflektion und sozialer Interaktion auf die Veränderung epistemischer Überzeugungen (Psychology Learning and Teaching)
- Publikation einer Studienreihe zu den Effekten von Open Science-Badges auf Vertrauen bei Lai*innen und Wissenschaftler*innen (gemeinsam mit Jürgen Schneider, Augustin Kelava und Samuel Merk; Psychological Science)
- Publikationen in begutachteten Journals (bibliografische Angaben s. Anhang):
 - Rosman & Kerwer (2022)
 - Schneider, Rosman, Kelava, & Merk (2022)
- Vorträge:
 - Rosman, Kerwer, Chasiotis, & Wedderhoff (2022)



Dr. Marlene Stoll und Dr. Anita Chasiotis haben beim EbM Kongress in Berlin zum Thema „Evidenzbasierte Medizin für eine bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung“ über ihre Forschungen zu allgemeinverständlichen Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien berichtet.

Forschungslinie F-1.2: Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien

Zielbeschreibung

Die zweite Forschungslinie beschäftigt sich mit der Entwicklung und Förderung evidenzbasierten Denkens bei Laien. Im Zentrum der Forschungslinie stehen Fragen, wie man wissenschaftliche Laien (z. B. die Allgemeinbevölkerung) dabei unterstützen kann (1) wissenschaftliche Befunde adäquat zu interpretieren, (2) wissenschaftliche und wissenschaftsbasierte Quellen zu identifizieren sowie (3) Unterschiede in der Evidenzstärke solcher Quellen aufzudecken. Zudem soll geprüft werden, inwiefern Open Science-Praktiken einen Einfluss auf die Vertrauenswürdigkeit wissenschaftlicher Informationen haben (z. B. Open Science-Praktiken oder Textmerkmale wie Verständlichkeit und Wissenschaftlichkeit; letzteres in Zusammenarbeit mit dem Bereich I-1 Klartexte). Entsprechende Untersuchungen werden sowohl mit Bezug zu wissenschaftlicher Information im Allgemeinen als auch im Kontext medizinischer und gesundheitsbezogener Informationen durchgeführt. Um eine methodisch angemessene Durchführung entsprechender Studien zu ermöglichen, wird das im ZPID entwickelte Instrumentarium zur Messung wissenschaftsbezogener Einstellungen und Überzeugungen (z. B. scientific impotence excuses, epistemic beliefs, trust in science) kontinuierlich weiterentwickelt.

Forschungsprogramm

- Entwicklung und Optimierung von Methoden zur Erfassung evidenzbasierten Denkens sowie wissenschaftsbezogenen Einstellungen und Überzeugungen bei Laien
- Analyse und Förderung von Informationsverhalten, evidenzbasierten Denkens und Wissenschaftsvertrauen bei Laien

Leistungen

- Veröffentlichung des Calls einer Special Issue in der Zeitschrift für Psychologie zum Thema "Psychological Perspectives on Science Communication" (gemeinsam mit Friederike Hendriks, Peter Edelsbrunner, Tobias Wingen und Nina Vaupotic)
- Publikation einer bibliometrischen Analyse zu Laieninteressen und Themen der wissenschaftlichen Psychologie (gemeinsam mit André Bittermann und Anita Chasiotis)
- Veröffentlichung von zwei Artikeln zum Thema Person-Environment Fit (jeweils gemeinsam mit Carla Bohndick und Jonas Breetzke; Active Learning in Higher Education; Frontiers in Psychology)
- Publikation eines Systematischen Literaturreviews zu Plain Language Summaries (PLoS ONE)
- Datenauswertung, Berichtslegung, und Einreichung einer experimentellen Studie zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen in einem wissenschaftlichen Journal ($N = 2451$)
- Konzeptualisierung, Planung und Durchführung einer Folgestudie ($N = 2041$) zu Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen
- Konzeptualisierung, Planung und Durchführung einer Studie zu den Effekten von Wissenschaftsvertrauen auf die Veränderung akupunkturbezogener Überzeugungen (belief updating) in Abhängigkeit des individuellen Wissenschaftsvertrauens inkl. Datenauswertung, Berichtslegung, und Veröffentlichung in einem wissenschaftlichen Journal ($N = 1100$)
- Konzeptualisierung, Planung und Durchführung einer Studie zu den Effekten von Easiness und Scientificness von Forschungsabstracts auf Vertrauen (Promotionsprojekt Mark Jonas), inkl. Datenauswertung, Berichtslegung, und Einrei-

- chung in einem wissenschaftlichen Journal (*N* = 1467)
- Erarbeitung eines BMBF-Antrags zum Thema “Nähe über Distanz – Mit interaktiven Technologien zwischenmenschliche Verbundenheit ermöglichen” (gemeinsam mit Maike Klein, Gesellschaft für Informatik e.V.)
 - Publikationen in begutachteten Journals und Buchkapitel (bibliografische Angaben s. Anhang):
 - Bohndick, Breetzke, & Rosman (2022a)
 - Bohndick, Breetzke, & Rosman (2022b)
 - Chasiotis, Kerwer, & Stoll (2022)
 - Jonas, Bittermann, Chasiotis, & Rosman (2022)
 - Rosman, Bosnjak, Silber, Koßmann, & Heycke (2022)
 - Schmidt, Rosman, Cramer, Besa, & Merk, (2022)
 - Stoll, Kerwer, Lieb, & Chasiotis (2022)
 - Wedderhoff, Chasiotis, & Rosman (2022)
 - Vorträge:
 - Benz, Jonas, Kerwer, Stoll, & Chasiotis (2022)
 - Chasiotis, Benz, Jonas, Kerwer, Nuwartzew, & Stoll (2022a)
 - Chasiotis, Benz, Jonas, Kerwer, Nuwartzew, & Stoll (2022b)
 - Jonas, Kerwer, Chasiotis, & Rosman (2022a)
 - Jonas, Kerwer, Chasiotis, & Rosman (2022b)
 - Jonas, Kerwer, Stoll, Benz & Chasiotis (2022)
 - Kerwer (2022)
 - Kerwer, Chasiotis, Stricker, Günther, & Rosman (2022)
 - Kerwer, Jonas, Stoll, Benz, & Chasiotis (2022a)
 - Kerwer, Jonas, Stoll, Benz, & Chasiotis (2022b)
 - Nuwartzew, Benz, Chasiotis, Jonas, Kerwer, & Stoll (2022)
 - Rosman, Bosnjak, Silber, Koßmann, & Heycke (2022)
 - Stoll, Kerwer, Benz, Jonas, & Chasiotis (2022)
 - Stoll, Kerwer, Jonas, Benz, & Chasiotis (2022)
 - Stoll, Kerwer, Lieb, & Chasiotis (2022)
 - Laufende Promotionen:
 - Mark Jonas, ZPID

Forschungslinie F-1.3: Akzeptanz- und Nutzerstudien

Zielbeschreibung

In der dritten Forschungslinie werden Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science) durchgeführt. Beispielsweise wird in Zusammenarbeit mit den Infrastrukturbereichen im Rahmen einer regelmäßigen Portfoliostudie kontinuierlich geprüft, welche Erwartungen potenzielle Nutzerinnen und Nutzer an die ZPID-Angebote haben, welche Infrastrukturbedarfe es zusätzlich gibt und wie bekannt die Angebote in der Community sind. Hierzu übernimmt die Forschungslinie die Leitung der institutsübergreifenden Arbeitsgruppe „Infrastruktur-Nutzungsszenarien“. Mithilfe von Usability- und Beobachtungsstudien wird darüber hinaus die Nutzerfreundlichkeit der Angebote kontinuierlich überwacht und verbessert.

Leistungen

- Veröffentlichung (als Hauspublikation bei ZPID Science Information Online) der ZPID-Nutzerstudie 2021, einer Portfolio-Analyse, die dazu dient, mehr über die Nutzung der ZPID-Produkte sowie über die Bedarfe potenzieller Nutzerinnen und Nutzer zu erfahren, inkl. Veröffentlichung von Studiendaten, Materialien, und Analysecode in PsychArchives ($N = 460$):
 - Rosman, Burgard, & Bosnjak (2022)

Forschungsprogramm

- Akzeptanz- und Nutzerstudien zu den vom ZPID zur Verfügung gestellten Infrastrukturangeboten sowie zum Thema „offene und transparente Wissenschaft“ (Open Science)
- Analysen der Wechselbeziehungen zwischen individuellen Nutzerkompetenzen und der nutzerfreundlichen Gestaltung der ZPID-Angebote

Forschung-Arbeitsbereich F-2:

Forschungssynthesen in der Psychologie

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Das zweite verfolgte Forschungsthema namens „Forschungssynthesen in der Psychologie“ beschäftigt sich mit systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen. Allen Vorhaben dieses Arbeitsbereichs kommt die Schlüsselfunktion zu, Forschungsbefunde transparent, reproduzierbar und kumulativ aufzuarbeiten, Forschungsdesiderate zu identifizieren und Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung von Infrastrukturangeboten abzuleiten. Im Berichtsjahr wurde neben der Arbeit an Meta-Analysen und methodischen Fragestellungen auch am COSMO-Projekt mitgewirkt, wodurch zwei Publikationen zum Umgang mit der Corona-Pandemie entstanden sind.

Der Forschungsbereich wurde ab 2021 im Rahmen des strategischen Sondertatbestands „Integrierte Forschungsbasierte Public Open Science Infrastruktur für die Psychologie“ (IFPOS-P) mit einer kommissarischen Nachwuchsgruppenleitung besetzt. Die in Zusammenarbeit mit den Archivierungs- und Veröffentlichungsdiensten (I-3) entwickelte Publikationsplattform für Meta-Analysen, PsychOpen CAMA, wurde 2021 öffentlich verfügbar (<http://cama.psychopen.eu>). Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

- Strategische Erweiterung im Rahmen des Sondertatbestands IFPOS-P Pflege und Ausbau von PsychOpen CAMA
- International sichtbare Publikationen
- Vorträge auf internationalen Konferenzen

Mitarbeitende

Dr. Tanja Burgard (kommissarische Leiterin)

Dipl.-Psych. Gülay Karadere
Joanna Koßmann, M.A.

Forschungslinie F-2.1: „Methodische Fragen bei Datenerhebungen“

Gegenstand

Die Forschungslinie befasst sich mit infrastrukturelevanten Themen und Open Science. Hierzu gehören einerseits forschungsmethodische Fragestellungen, die in Zusammenhang mit der Prä-Registrierung und der Datenerhebung psychologischer Studien stehen. Andererseits sind im Kontext des Forschungsdatenzentrums am ZPID und von PsychOpen CAMA die Besonderheiten der Dokumentation, Kuratierung und Nachnutzbarkeit von forschungssynthetischen Daten von Interesse.

Arbeitsprogramm

Im Zusammenhang mit der Reproduzierbarkeit und dem Forschungsdatenmanagement von Forschungssynthesen wurde im Berichtszeitraum zusammen mit dem DIPF ein Antrag für einen KonsortSWD Network Development Grant vorbereitet. Das Ziel des Projekts ist die Standardisierung der Dokumentation von forschungssynthetischen Daten, um eine nachhaltige Archivierung und eine bessere Nachnutzbarkeit der Daten zu fördern. Im Austausch mit Datengebenden, Datennutzenden und Datenkuratierenden sollen dazu Leitfäden und Handreichungen für FAIRe und nachnutzbare Forschungssynthesen in der Psychologie und Bildungsforschung entwickelt werden. Diese sollen künftig Forschenden zur Verfügung gestellt und in die Prozesse von Forschungsdatenzentren des KonsortSWD (darunter auch das Forschungsdatenzentrum am ZPID) eingebunden werden.

Das DFG-Projekt PaCo wurde gemeinsam mit GESIS und der Universität Utrecht weitergeführt. Auf Basis der bis Ende 2021 erhobenen Daten zu Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen sind einige Konferenzbeiträge zu sozialer Erwünschtheit, Erinnerungseffekten und Effekten der Fragereihenfolge entstanden.

Leistungen

- Vorträge:
 - Kluge, Kraemer, Silber, Bosnjak, Koßmann, Struminskaya, & Weiß (2022, September)
 - Kraemer, Silber, Struminskaya, Sand, Bosnjak, Koßmann, & Weiß (2022, September)
 - Kraemer, Silber, Struminskaya, Sand, Bosnjak, Koßmann, & Weiß (2022, May)

Forschungslinie F-2.2: „Qualitätsbeurteilungssysteme bei Meta-Analysen“

Gegenstand

Die Forschungslinie greift eine zentrale Kritik an Forschungssynthesen auf, und zwar die sog. garbage-in-garbage-out Problematik. Ist ein substanzieller Teil der berücksichtigten Forschungsliteratur zu einem bestimmten Thema systematisch verzerrt, steht zu befürchten, dass auch die korrespondierenden meta-analytischen Befunde wenig akkurat sind.

Um das Ausmaß möglicher systematischer Verzerrungen meta-analytischer Befunde schätzen zu können, wurden in den letzten Jahren vor allem in den Gesundheitswissenschaften Qualitätsbeurteilungssysteme entwickelt, mittels derer jede einzelne, in eine Meta-Analyse einfließende Studie auf ihre Qualität hin bewertet wird. In der Gesamtschau kann mittels solcher Qualitätsbeurteilungssysteme beschrieben werden, ob und in welchem Ausmaß ein Forschungsfeld verzerrt zu sein scheint.

Im Rahmen meta-analytischer Analysen kann der Einfluss der methodischen Qualität der berücksichtigten Untersuchungen auf das Ergebnis der Meta-Analyse kontrolliert werden, indem entweder Qualitätskriterien qualitativ hochwertiger Studien stärker gewichtet oder mangelhafte Studien aus der Analyse ausgeschlossen werden.

Weiterhin ist die Untersuchung der Qualität psychometrischer Instrumente ein wichtiges Themenfeld in dieser Forschungslinie. Als Qualitätskriterium für psychologische Tests werden Reliabilitätskoeffizienten verwendet. Diese beziehen sich allerdings jeweils auf eine bestimmte Stichprobe und sind somit nicht verallgemeinerbar. Die Methode der Reliabilitätsgeneralisierung

ermöglicht es, eine mittlere Reliabilität, sowie die Variation zwischen verschiedenen Studien für einen Test zu schätzen. Außerdem kann mittels Moderatoranalysen untersucht werden, welche Studien- oder Stichprobencharakteristika die Test-Reliabilität maßgeblich beeinflussen.

Arbeitsprogramm

- Für psychologische Fragestellungen existieren Qualitätsbeurteilungssysteme zur Berücksichtigung der Qualität eingehender Primärstudien in Meta-Analysen erst in Ansätzen. Langfristiges Ziel dieser Forschungslinie ist, bestehende Qualitätsbeurteilungssysteme für typische Studiendesigns in der Psychologie zu identifizieren, im Rahmen substanzwissenschaftlicher Anwendungen anzuwenden und die resultierenden Qualitätsbeurteilungen zu Forschungszwecken zu nutzen. In einer eigenen systematischen Übersichtsarbeit konnte bisher herausgearbeitet werden, dass im Rahmen von psychologischen Metaanalysen nur wenige Autoren auf Qualitätsbeurteilungssysteme zurückgreifen und dass die verwendeten Instrumente erhebliche Heterogenität bezüglich der Iteminhalte aufweisen.
- Eine erste meta-analytische Untersuchung zum Einfluss der Studienqualität wurde im Berichtsjahr begonnen. Dabei soll die Meta-Analyse zum Zusammenhang von Materialismus und Lebenszufriedenheit der Frage nachgehen, ob und in welchem Ausmaß qualitätsrelevante Studienmerkmale einen Einfluss auf Primärstudienenergebnisse haben. Zur Beantwortung dieser Fragestellung wird der Zusammenhang zwischen den Qualitätseinschätzungen und den Effektstärken metaanalytisch

untersucht. Diese Forschungslinie unterstützt somit sowohl die wissenschaftliche als auch die angewandte Profession darin, die Gültigkeit und Glaubwürdigkeit metaanalytischer Befunde eruieren zu können.

- Eine Reliabilitätsgeneralisierung zum MAAS (Mindful Attention and Awareness Scale) ist derzeit in Arbeit. Die Ergebnisse dieser Analysen werden über PsychOpen CAMA veröffentlicht und erweiterbar gemacht. Zudem werden die Ergebnisse auch in das Testarchiv einfließen und ergänzen dort die bisherigen deskriptiven Darstellungen zur Messgenauigkeit der Instrumente.

Leistungen

- Laufende Promotion:
Gülay Karadere, ZPID, Reliability Generalization of three frequently used Open Access Measures.

Forschungslinie F-2.3: „Fortgeschrittene Meta-Analytische Methoden und Erweiterbare Meta-Analysen“

Gegenstand

Die dritte Forschungslinie beschäftigt sich mit psychologischen Anwendungen und der Weiterentwicklung innovativer meta-analytischer Methoden und Ansätze. Meta-analytische Strukturgleichungsmodelle (MASEM), Netzwerk-Meta-Analysen (NMA) sowie die Berücksichtigung von verfügbaren Primärdaten in Meta-Analysen (AD-IPD) können die Anwendbarkeit von Meta-Analysen in der Psychologie erweitern und zu einer effizienteren Nutzung von Daten beitragen, um präzisere Schätzungen zu ermöglichen.

Um fortgeschrittene Meta-Analysen auch replizierbar und zugänglich zu machen, sollen entsprechende methodische Verfahren auch in der Publikationsplattform PsychOpen CAMA implementiert werden. In diesem Kontext sind neben der Automatisierung der Datenübergabe auch die Anwendung von Netzwerk-Metaanalysen (NMA) und IPD-Metaanalysen geplant. Zurzeit stehen im

Zusammenhang mit forschungssynthetischen Methoden auch die Automatisierungsmöglichkeiten zeitintensiver Arbeitsschritte im Mittelpunkt. Dabei geht es speziell um die Nutzung von Machine Learning beim Literaturscreening und der Datenextraktion.

Arbeitsprogramm

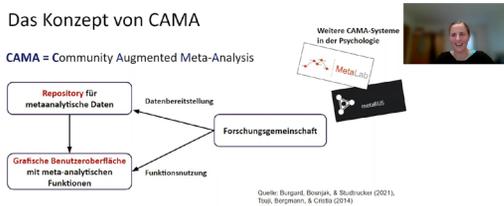
Angesichts einer stark gewachsenen Zahl an publizierten Forschungsergebnissen in den letzten Jahren und des hohen Aufwands insbesondere des Literaturscreenings sowie der Datenextraktion im Rahmen von Forschungssynthesen, bieten kürzlich entwickelte Automatisierungstools auf der Basis von Machine Learning, ein enormes Potenzial, um Workflows deutlich zu beschleunigen. Eine im Berichtsjahr durchgeführte Übersichtsarbeit zu Screeningtools und deren Performance ist Anfang 2023 in der Zeitschrift für Psychologie erschienen.

Im Bereich der klinischen Psychologie ist die Methode der NMA von großer Bedeutung. Sie ermöglicht den Vergleich und das Ranking unterschiedlicher therapeutischer Alternativen, auch wenn diese in Primärstudien noch nicht direkt miteinander verglichen wurden. Basale Funktionalitäten der NMA wurden im Berichtsjahr in PsychOpen CAMA öffentlich verfügbar gemacht. Eine Erweiterung der zurzeit verfügbaren grundlegenden Outputs soll es ermöglichen, dass auch NMA kontinuierlich erweitert und synthetisiert werden können, um insbesondere für Entscheidungen zu therapeutischen Maßnahmen zeitnah optimale Evidenz zur Verfügung zu stellen.

Die Bekanntheit von PsychOpen CAMA wurde durch mehrere Publikationen und eine Reihe von Vorträgen auf internationalen Konferenzen weiter ausgebaut. Die Zusammenarbeit mit Kooperierenden und Datengebenden hat sich dabei als sehr fruchtbar erwiesen und auch mehrere Beiträge zu PsychOpen CAMA hervorgebracht.

Leistungen

- Publikationen:
 - Burgard, Bosnjak, & Studtrucker (2022)
 - Burgard & Steinmetz (2022)
 - Burgard (2022)
- Vorträge:
 - Bucher, Tran, Prinz, Burgard, Bosnjak, & Voracek (2022, September)
 - Bucher, Tran, Prinz, Burgard, Bosnjak, & Voracek (2022, März)
 - Burgard (2022, Oktober)
 - Burgard (2022, September)
 - Mueller, Bittermann, & Burgard (2022, September)
 - Siehl, Wilhelms, Burgard, Crombach, Clemm von Hohenberg, Nowak, Christensen, Knoblauch, Zimmer, & Nees (2022, Juli)



Dr. Tanja Burgard erläutert das Konzept von reproduzierbaren und offen zugänglichen Meta-Analysen mit PsychOpen CAMA. Der Online-Vortrag fand im Rahmen der Reihe Practices and Tools of Open Science (PTOS) statt.

Forschung Arbeitsbereich F-3: Big Data in der Psychologie

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der dritte Bereich namens Big Data in der Psychologie beschäftigt sich mit der Frage, wie große und dynamisch generierte Datenquellen, z. B. auf Basis von Textkorpora oder internetbasierten Verhaltensspuren wie Social-Media-Daten zur Beantwortung von Fragestellungen in der Psychologie und angrenzenden Disziplinen genutzt werden können. Weiterhin wird der Frage nachgegangen, welche Big-Data-Methoden in der Szientometrie und Bibliometrie verwendet werden können, beispielsweise um Forschungstrends automatisiert und frühzeitig zu erkennen oder den Status Quo eines Forschungsfeldes zu bestimmen.

- Teilnahme und Vorträge an internationalen Konferenzen
- Aufbau von und Mitarbeit in aktiven Forschungsk Kooperationen
- Exploration der Analysemöglichkeiten großer Textmengen mittels Text Mining und Topic Modeling zur Unterstützung der anderen Infrastrukturbereiche, insbesondere I-1
- Konzeption und Planung der nächsten Konferenz zum Thema Big Data in Psychology

Mitarbeitende

Dr. André Bittermann (kommissarischer Leiter)

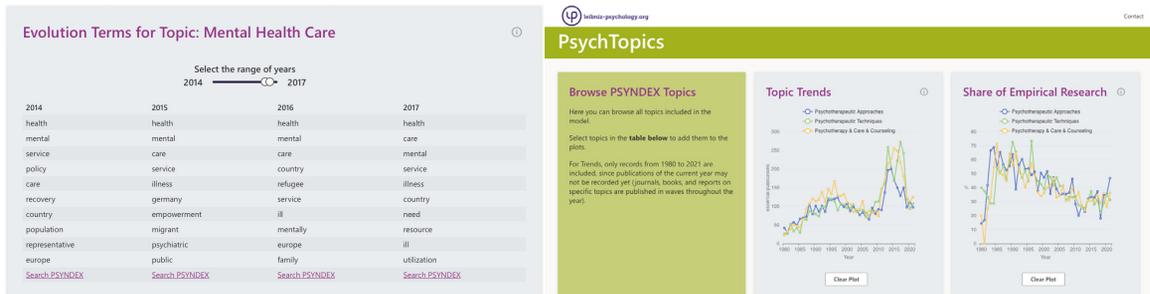
Claudiu Petrule, M.Sc. (ab 14.03.)

Ziele des Arbeitsbereichs (2022)

- Publikation wissenschaftlicher Forschungsarbeiten zu den Themen des Arbeitsbereichs in vorrangig internationalen Fachzeitschriften mit peer-review-Verfahren

Forschungslinie F-3.1:

„Identifikation von psychologischen Forschungs- und Brennpunktthemen in großen Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling“



Im September 2022 wurde die brandneue Version von <http://PsychTopics.org> präsentiert. Neu ist, dass man nun neben den Trends auch eine Themenentwicklung in der Psychologie ablesen kann.

Gegenstand

Diese Forschungslinie beschäftigt sich mit der Textanalyse in großen Textkorpora mittels Text Mining, insbesondere Topic Modeling. Topic Modeling ist eine statistische Methode zur Identifikation von behandelten Themenkomplexen in großen und heterogenen Textmengen. Ein zentrales Ziel soll hier die Identifikation von Brennpunktthemen in psychologischen Fachartikeln sein. Vor dem Hintergrund der szientometrischen Forschungstradition am ZPID sowie des ZPID-Leistungsspektrums hat dieser Ansatz einen besonderen Reiz, da Forschungsthemen und -trends jenseits einfacher häufigkeitsbasierter Auszählungen formuliert und beantwortet werden können.

Arbeitsprogramm

- In enger Zusammenarbeit mit I-1 stellt diese Forschungslinie die methodische Grundlage für das Informationsangebot *PsychTopics* dar. Erkenntnisse und Bedarfe aus dieser Anwendung von Text Mining fließen in die methodische Weiterentwicklung zurück. Ein Beispiel hierfür ist die Anforderung, neben der Prävalenz eines Themas auch dessen *inhaltliche Entwicklung* abbilden zu können (z. B. zeigt

ein Thema zu emotionalen Traumata ab 2015 zunehmende inhaltliche Schwerpunktsetzung auf "Flucht und Migration").

- Neben bibliometrischen Datenbeständen werden auch weitere Quellen einbezogen. So kann etwa digitale Wissenschaftskommunikation (z. B. Kommentare und Diskussionen der psychologischen Wissenschaftsgemeinschaft auf Twitter) ein früheres Erkennen aktueller Brennpunktthemen ermöglichen. Die Entwicklung eines Moduls zum Social-Media-Monitoring für PsychTopics bedarf darüber hinaus Expertise in der automatisierten Aufbereitung von dynamisch wachsenden und sich veränderten Textdaten aus sozialen Netzwerken.
- Weitere Anwendungen von Topic Modeling liegen weiterhin im Bereich der Szientometrie (Forschungsthemen und -trends der Psychologie bzw. ihrer Subdisziplinen), was die szientometrische Tradition des ZPID weiterführt. Auch die Erstellung von datenbasierten Autorenprofilen und die Ermittlung themengeleiteter Autornetzwerke ist möglich, ebenso die automatisierte Ableitung von Empfehlungen für die Recherche. Dazu ist eigene Forschung zur Weiterentwicklung und Nutzbarkeit des Topic-Modeling-Ansatzes und weiterer Techniken des Natural Language

Processing für den Bereich der Psychologie sowie die begleitende Entwicklung einer Werkzeugsammlung für große und dynamische Textkorpora (z. B. in Form von R-Paketen) notwendig.

Leistungen

- Methodische und funktionale Weiterentwicklung von PsychTopics
- Kooperation mit Jonas Rieger (TU Dortmund) zur Anwendung und Weiterentwicklung von *RollingLDA*, einem Verfahren zur Themenidentifikation in kontinuierlich wachsenden Textkorpora. Gemeinsame Publikation der Ergebnisse und Integration in PsychTopics.
- Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg, Justus-Liebig-Universität Gießen und der Goethe-Universität Frankfurt für das Projekt PSYCHANGE: Bibliometrischer Status Quo des Forschungsfeldes „Translationale Psychotherapie“
- Einreichung einer bibliometrischen Studie zum Thema „Prior Knowledge“ in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Pädagogische Psychologie der Universität Trier sowie der Arizona State University, Tempe, USA
- Bereitstellung von Daten zur „Lage der Psychologie“ der DGPs und Update des ZPID-Monitors
- Konzeptentwurf zum „4th Symposium on Big Data and Research Syntheses in Psychology (with a special focus on Machine Learning & Open Science)“ zusammen mit F-2
- Beitrag zur „Practices and Tools of Open Science“-Reihe: Reproduzierbare Textanalysen mit Topic Modeling
- Publikationen:
 - Bittermann & Rieger (2022)
 - Bittermann, Müller, & Rieger (2022)
 - Jonas, Bittermann, Chasiotis, & Rosman (2022)
- Vorträge:
 - Bittermann (2022, November)
 - Bittermann & Rieger (2022, Oktober)
 - Mueller, Bittermann, & Burgard (2022, September)
 - Rieger & Bittermann (2022, September)

Forschungslinie F-3.2: „Theoriegeleitete Nutzung von Big Data in der Psychologie“

Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit dem sich derzeit entwickelnden Feld der theoriegeleiteten Nutzung von Big Data in der Psychologie beschäftigen. Im Gegensatz zu den derzeit dominierenden induktiven Big-Data-Ansätzen, etwa zur Ermittlung von korrelativen Zusammenhängen oder zur Klassifikation von Personen, soll sich diese Forschungslinie mit der systematisch theoriegeleiteten Nutzung von Massendaten vor dem Hintergrund der Entwicklung und empirischen Prüfung psychologischer Konstrukte und Modelle befassen. Dies schließt keinesfalls exploratorische Ansätze aus – allerdings besteht auch hier das Ziel im Aufbau von Wissen über theorierelevante Prozesse (vs. reiner Vorhersage).

Arbeitsprogramm

- Konzeptionelle Vorarbeiten zur Anwendung psychologischer Theorien und nicht-invasiven Erfassung psychologischer Konstrukte im Bereich Metascience.

Leistungen

- Konzeption und Planung einer Studie zur „#TwitterMigration der Forschungsgemeinschaft zu Mastodon: Anwendung der Social Impact Theory von Latané zur Erklärung des Einflusses akademischer Influencer.“

Forschungslinie F-3.3. „Datenaufbereitung und -kuratierung von Big Data in der Psychologie“

Gegenstand

Die Forschungslinie soll sich mit Fragen der Datenaufbereitung und -kuratierung von Massendaten unter besonderer Berücksichtigung extremer Ausprägungen der folgenden Datencharakteristiken befassen: dem Datenumfang, der Datenproduktionsgeschwindigkeit sowie der Datenheterogenität.

menschliche Erleben, Gewohnheiten und Vorlieben und das Verhalten im Alltag besser zu verstehen zu lernen. Der dabei entstandene Datensatz wird vom ZPID gehostet und ist ein Use Case für die Aufbereitung und Kuratierung von umfangreichen und mehrdimensionalen Daten. Das Projekt hat das Ziel, ein „benchmark dataset“ für die Wissenschaftsgemeinschaft verfügbar zu machen.

Arbeitsprogramm

Die „Smartphone Sensing Panel Studie“ ist ein Kooperationsprojekt mit der LMU München und wurde 2020 mit über 800 Personen durchgeführt. Dabei wurden die Smartphone-Nutzungsgewohnheiten aller Teilnehmenden über einen Zeitraum von drei bis sechs Monaten analysiert, um das

Leistungen

- Organisation des Hostings der PhoneStudy-Daten
- Vorarbeiten zur Erstellung des benchmark datasets (Konzept eines sukzessiven Bereitstellens von Teildaten und entsprechender Codes auf PsychArchives.org)

Weitere Forschungsleistungen

Gegenstand

Hier werden Forschungsleistungen aufgeführt, die keiner der zuvor aufgeführten Forschungsbereiche und -linien eindeutig zugeordnet werden können. Die behandelten Themen ergeben sich aus individuellen Forschungsinteressen von ZPID-Mitarbeitenden.

Leistungen

- Im Jahr 2022 ist diese Kategorie leer.

Bereichsübergreifende Arbeitsgruppen

AG Infrastruktur- Nutzungsszenarien

Ziel dieser dauerhaften Arbeitsgruppe ist es, regelmäßige Bedarfs-, Nutzungs- und Usability-Studien zu ZPID-Infrastrukturangeboten zu konzeptualisieren. Die Befunde dienen zur Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen, die in die Optimierung der ZPID-Infrastrukturangebote sowie die Identifikation synergetischer Verknüpfungspotenziale innerhalb des ZPID Angebots und zu komplementären (externen) Diensten münden.

Geleitet wird diese Arbeitsgruppe durch den Forschungsteilbereich „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ unter Beteiligung aller übrigen Infrastruktur- und Forschungsteilbereiche sowie der IT-Services und des Bereichs „Kommunikation und Events“. Die Leistungen der Arbeitsgruppe im Berichtsjahr sind im Kapitel zum Programmbereich Forschung (F-1.3) aufgeführt.

Open-Science-Curriculum

Ziel dieser Arbeitsgruppe ist die Erarbeitung, Produktion und Bereitstellung von Schulungsmaterialien und Vorträgen zur Vermittlung von Wissen über Open-Science-Grundlagen und -Prinzipien sowie speziell für die Psychologie zum Umgang mit ZPID-Open-Science-Infrastrukturangeboten. Außerdem werden Inhalte im Kontext der Forschungsschwerpunkte des ZPID bereitgestellt.

Schwerpunkt war im Jahre 2022 die Vortragsreihe PTOS (Practices and Tools of Open Science). In Kooperation mit der AG Open Science der Psychologischen Fachschaftenkonferenz wurden virtuell 13 Veranstaltungen zu offenen und transparenten Forschungspraktiken und Tools durchgeführt, darunter sechs Veranstaltungen zu ZPID-eigenen Produkten oder Projekten. Daneben hat sich das ZPID im Berichtsjahr bereit erklärt, als Teil eines Beratungsgremiums im beantragten Projekt „Open Course on Open Science“ mitzuwirken. Das Projekt wurde unter Leitung der Fernuniversität Hagen im Rahmen einer Förderausschreibung des Landes Nordrhein-Westfalen beantragt.

Geleitet wird die Arbeitsgruppe „Open-Science-Curriculum“ durch den Forschungsbereich „Forschungssynthesen in der Psychologie“. Bei der Durchführung der PTOS-Reihe war außerdem der Infrastrukturbereich 2 maßgeblich beteiligt.

- Videos zu allen in 2022 durchgeführten Veranstaltungen werden bei Panopto gehostet und sind bisher (Stand: 13.04.2023) 717 Mal aufgerufen worden. Dabei wurden sie etwa 205 Stunden gestreamt.
- Zu den 13 Veranstaltungen haben sich insgesamt 933 Teilnehmer angemeldet. Je nach Veranstaltungsform war die Teilnehmerzahl begrenzt. Insgesamt konnten etwa 500 Personen an den Veranstaltungen teilnehmen
- Neben den Videos wurden auch alle weiteren Veranstaltungsmaterialien über PsychArchives verfügbar gemacht.

Nachwuchsförderung

Strukturen und Maßnahmen der Nachwuchsförderung am ZPID, die im Berichtsjahr existierten bzw. realisiert wurden, werden im folgenden Abschnitt getrennt nach Statusgruppen (Postdoktoranden, Promovierende, studentische wissenschaftliche Hilfskräfte, Studierende, Auszubildende) beschrieben.

Postdoktoranden

Im Berichtsjahr beschäftigte das ZPID fünf Postdocs als Leitungen der Arbeitsbereiche I-2 „Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse Dienste“ (Dr. Stefanie Müller), I-3 „Archivierungs- und Veröffentlichungsdienste“ (Dr. Katarina Blask), F-1 „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche Forschungsinfrastrukturen“ (Dr. Tom Rosman), F-2 „Forschungssynthesen in der Psychologie“ (Dr. Tanja Burgard) und F-3 „Big Data in der Psychologie“ (Dr. André Bittermann). Die Postdocs werden ermuntert, sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren und werden dabei von der Institutsleitung unterstützt und gefördert. Die Besetzung der Leitungsstellen der Forschungsbereiche F-1 bis F-3 durch Juniorprofessuren mit Tenure-Track-Option wurde in Abstimmung mit dem Verwaltungsrat und dem wissenschaftlichen Beirat verschoben, um dem neuen Direktor die Möglichkeit zu geben, diese Besetzungsverfahren durchzuführen. Diese sollen unmittelbar nach seinem Dienstantritt im Oktober 2023 angeschoben werden.

Promovierende

Promovierende im Fach „Psychologie“.

Am ZPID arbeiteten im Berichtsjahr zwei Doktorandinnen und ein Doktorand an ihren Promotionen. Jeweils eine Promovendin und ein Promovend waren in den Forschungsbereichen F-1 „Forschungsliteralität und nutzerfreundliche For-

schungsinfrastrukturen“ und F-2 „Forschungssynthesen“ tätig. An der dritten Promotion wurde im Infrastrukturbereich I-2 „Studienplanungs-, Datenerhebungs- und Datenanalyse Dienste“ gearbeitet. Allen Promovierenden stand jeweils ein individuell festgeschriebenes Stundenkontingent für die Promotion zur Verfügung. Die Doktorandinnen und Doktoranden wurden vom ehemaligen Direktor des ZPID, von beim ZPID beschäftigten Postdocs einem Professor an der Universität Trier betreut.

Promovierende in anderen Fächern.

Die Promotion einer Doktorandin im Fach Erziehungs- und Bildungswissenschaften, die das Institut im Laufe des Jahres 2021 verlassen hat, wurde Ende 2022 erfolgreich abgeschlossen. Um die Nachwuchsförderung z. B. in den Fächern Informatik, Informationswissenschaften und Sozialwissenschaften perspektivisch zu verbessern, unterhält das ZPID Kontakte mit Vertreterinnen und Vertretern dieser Fächer sowohl an der Universität Trier als auch an anderen Universitäten. Das ZPID verfügt über mehrere Zusagen externer Hochschullehrerinnen und -lehrern zur Betreuung von Doktorandinnen und Doktoranden aus nicht-psychologischen Fachbereichen.

Nachwuchskonzept und Promotionsvereinbarung.

Die Rahmenbedingungen für Promovierende am ZPID sind in einem Nachwuchskonzept und einer Promotionsvereinbarung festgehalten. Das Konzept schreibt die formalen Rahmenbedingungen des Arbeitsverhältnisses fest, beschreibt den idealtypischen Ablauf des Promotionsprozesses und der individuellen Betreuung des jeweiligen Promotionsvorhabens (einschließlich Abschluss einer schriftlichen Betreuungsvereinbarung), spezifiziert institutionelle Maßnahmen zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (z. B. Heranführung an Aufgaben in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung, Möglichkeiten der Weiterbildung) sowie die institutsseitige strukturelle

und finanzielle Unterstützung für Promovierende. Die Promotionsvereinbarung orientiert sich an den Vorgaben der Deutschen Forschungsgemeinschaft und beschreibt die Rechte und Pflichten von Promovierenden und Betreuungsausschuss innerhalb des Promotionsprozesses.

Wissenschaftliche Weiterbildung.

Zur allgemeinen Weiterbildung konnte von den ZPID-Mitarbeitenden außerdem die regelmäßig stattfindende öffentliche *ZPID-Vortragsreihe* genutzt werden. Im Jahr 2022 fand nach dem Ende der pandemiebedingt eingeschränkten Arbeitsbedingungen ein extern besetztes Kolloquium im Dezember statt.

Das ZPID organisierte im Berichtsjahr die digitale Veranstaltungsreihe „Practices & Tool in Open Science“ (PTOS), in der insgesamt 15 Online-Veranstaltungen stattfanden. Ferner nahmen die Doktorandinnen und Doktoranden mit eigenen aktiven Beiträgen (zumeist online), an ausgewählten nationalen und internationalen Tagungen und Konferenzen teil, die für ihren jeweiligen Forschungsbereich einschlägig waren und daher dem Kompetenz- wie auch Netzwerkaufbau dienen sollten.

Studentische wissenschaftliche Hilfskräfte

Im Berichtsjahr waren 62 studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte mit insgesamt 17.753 Stunden in verschiedenen Arbeitsbereichen des ZPID tätig. Das ZPID bietet seinen Hilfskräften ein breites Spektrum an Tätigkeiten im Bereich der Dokumentation und Vermittlung fachlicher Informationen in der Psychologie, dem informationstechnologischen Bereich sowie der Forschung zum Informationsverhalten, Forschungssynthesen und Big Data in der Psychologie, die ihnen verschiedene Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln. Dazu gehören beispielsweise Kenntnisse über:

- Informationsressourcen in der Psychologie
- Kriterien für die Qualitätsbeurteilung von Fachzeitschriften und Internetangeboten
- Indexieren von Psychologie-Informationen im Web
- verschiedene Internetrecherchen
- Datenbankorganisation und Strukturen von Datenbanken
- formale Erfassung von Fachliteratur, Testverfahren und Veranstaltungen
- inhaltliche Erschließung von Veranstaltungen, Testverfahren und Publikationen

- Organisation, Koordination und Datenerhebung wissenschaftlicher Studien
- Methodenentwicklung zur Durchführung von Meta-Analysen und Auswertung von Massendaten
- Marketing, Öffentlichkeitsarbeit und Wissenstransfer in einer wissenschaftlichen Infrastruktureinrichtung
- Informatik im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie und Anwendungsentwicklung
- IT-Administration in einer wissenschaftlichen Einrichtung
- Entwicklung von Lehrmaterialien für Online-Interventionsprogramme unter Verwendung von Multimedia-Software
- Peer-Tutoring in Trainingsprogrammen für Studierende und statistische Datenanalysen

Studierende

Die Mitarbeitenden des ZPID führten im Sommersemester 2022 und im Wintersemester 2022/23 Lehrveranstaltungen im Umfang von 14 SWS an den Universitäten Trier und Augsburg durch. Am

ZPID wurden im Berichtsjahr drei laufende Promotionen betreut. Aufgrund der Interimssituation wurden lediglich zwei Qualifikationsarbeiten betreut, die auch abgeschlossen wurden. (eine Bachelor- und eine Masterarbeit).

Auszubildende

Das ZPID bietet einen Ausbildungsplatz in Fachinformatik (Fachrichtung Systemintegration) an. Mit der Rückkehr zur Präsenz in der zweiten Hälfte des Berichtsjahres konnte der Ausbildungsplatz am ZPID wieder vergeben werden.

Mit seinem Ausbildungsangebot stärkt das ZPID sein Profil im Bereich der internen und externen IT-Services. Außerdem folgt das ZPID damit dem besonderen Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft, kompetentes wissenschaftsunterstützendes Fachpersonal zu gewinnen und auszubilden.



Sport am ZPID

Über das Jahr verteilt finden immer wieder Sportevents statt, bei denen sich die Mitarbeitenden der verschiedenen Bereiche gerne treffen.

Kommunikation und Events

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der Bereich „Kommunikation und Events“ ist als Querschnittsaufgabe verankert und seine Ziele und Aufgaben werden als Strukturziele aufgefasst. Er verfolgt das Ziel, das Institut und seine Angebote bekannt zu machen, die Nutzung zu erhöhen und die Nutzerinnen und Nutzer in der Anwendung der Angebote zu unterstützen. Das ZPID berücksichtigt vier Zielgruppen: Forschende und Lehrende der Psychologie und angrenzender Disziplinen, Studierende, Berufspraktikerinnen und -praktiker sowie die Öffentlichkeit einschließlich der Politik und Medien.

Bei all seinen Aktivitäten verfolgt das ZPID das Ziel, als Universalanbieter für (nahezu) alle Infrastrukturbedarfe in der Psychologie und angrenzender Fachbereiche wahrgenommen zu werden. Darüber hinaus vertritt und befördert das ZPID mit seinen Angeboten das Anliegen von Open Science. Dementsprechend lautet der Markenkern: Das ZPID ist das Public-Open-Science-Institut für die Psychologie. Mit Pressemitteilungen (2022: N = 26) wird regelmäßig über das ZPID berichtet. Im Sinne des Employer Branding möchte das ZPID nicht zuletzt auch als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen werden und gestaltet seine Außendarstellung entsprechend.



Ziele des Arbeitsbereichs

- das ZPID und seine Angebote bekannt machen
- das ZPID als Marke bekannt machen
- wissenschafts-, fachpolitische- (Top Down) und Nutzeranforderungen (Bottom Up) berücksichtigen
- das ZPID als attraktiven Arbeitgeber bekannt machen

Maßnahmen

- Zielgruppenspezifische Bewerbung der Produkte und Dienstleistungen des ZPID
- Ansprache von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, z. B. innerhalb von Fachgesellschaften
- Präsenz auf (fach-)öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
- Präsenz in den sozialen Medien

Mitarbeitende

Dr. Gabriel Schui (Leiter)

Bettina Leuchtenberg, M.A. (ab 01.03.)

Dipl.-Psych. Saskia Maucher (Elternzeit)

Michaela Sczepaniak

Dipl.-Psych. Lisa Trierweiler

Britta Wiesenhütter



Mit Printprodukten können sich Interessierte das ZPID mit nach Hause nehmen und dann in Ruhe die Angebote studieren.

Veranstaltungen

Wissenschaftliche Veranstaltungen

D-Psy-FAIR Workshop (online)

- Vorstellung der Ergebnisse des BMBF-geförderten Projekts PsyCuraDat, in dem der D-Psy-FAIR-Standard für die nachhaltige Dokumentation von psychologischen Forschungsdaten entwickelt wurde.
- 136 Teilnehmende (Online)

Wissenschaftliches Kolloquium zur Verleihung des Deutschen Psychologie Preises 2021 (online)

- Der wissenschaftliche Teil der Veranstaltung zur Verleihung des Deutschen Psychologie Preises wurde am 01.04. in Form eines virtuellen Kolloquiums abgehalten
- 90 Teilnehmende (Online)

Veranstaltungsreihe Practices & Tools of Open Science (online)

- 15 Termine im Verlauf des Jahres
- 456 Teilnehmende (Online)

Kolloquium mit Jonas Rieger

- Thema: Topic modeling for growing text corpora, Trier / Online
- 10 Teilnehmende (Extern, Online)
- Herr Rieger war zum Termin als Gast im ZPID, die Veranstaltung wurde jedoch online abgehalten, um mehr Interessierten die Teilnahme zu ermöglichen.



Mit knapp 20 Mitarbeitenden hat das ZPID nicht nur das wissenschaftliche Programm beim DGPs-Kongress in Hildesheim bereichert. Am Infostand konnte man sich auch über die Produkte und Services informieren.

Festveranstaltungen

Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des ZPID

- Anlässlich des Institutsjubiläums fand im Juni 2022 eine Festveranstaltung in Trier statt.
- ca. 100 Teilnehmende (Präsenz)

Verleihung des Deutschen Psychologie Preises 2021

- Die in 2021 aufgrund der Pandemie verschobene Präsenzveranstaltung wurde im September 2022 im Rahmen des Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) abgehalten
- Ergänzend dazu fand im April 2022 ein Online-Kolloquium mit den wissenschaftlichen Vorträgen statt, die für die Preisverleihung im Herbst 2021 geplant waren.
- Je ca. 100 Teilnehmende (Präsenz & Online)



Vergabe des Deutschen Psychologie Preises



Auditorium bei der Festveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen des ZPID

Info-Stände

- European Congress of Psychology ECP2022 in Ljubljana vom 05. – 08.07.2022
- 52. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie (DGPs) in Hildesheim vom 10. – 15.09.2022



Das ZPID hat sich beim European Congress of Psychology (ECP) präsentiert: Bettina Leuchtenberg, Anita Chasiotis und Marlene Stoll (von links)



Mit Flyern in der Kongresstasche hat das ZPID beim Kongress der European Association of Personality Psychology (eapp) in Madrid auf sich aufmerksam gemacht.

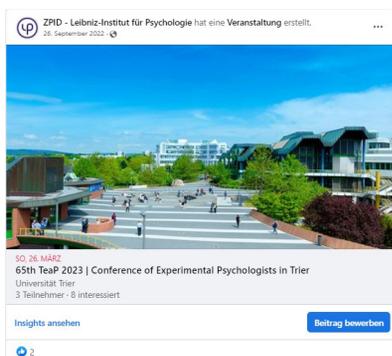
Aktivität in sozialen Netzwerken

Twitter



Vor allem die Ankündigungen der einzelnen Termine der PTOS-Reihe fand bei twitter gute Resonanz.

Facebook



Mehr als 1000 Mal fand die Ankündigung der TEAP 2023 bei facebook Beachtung.

Das ZPID verwaltete im Jahr 2022 zwei Twitter-Accounts

- Haupt-Account: <http://twitter.com/ZPID>
 - 3.530 Follower (plus 8 % gegenüber 2021)
 - englische Sprache war zwecks Internationalisierung Standard
- Account für Stellenanzeigen: http://twitter.com/Jobs_ZPID
 - 637 Follower (plus 12 % gegenüber 2021)
- Die Accounts für PubPsych und PsychOpen wurden im Sinne einer einheitlichen Kommunikationsstrategie nicht mehr bespielt.

Über alle Accounts hinweg wurden knapp 6.000 Tweets gepostet. Der Haupt-Account erreichte 163.868 Impressionen, d.h. dessen Tweets wurden mehr als 163.868 Mal gesehen. Die Übernahme von Twitter durch Elon Musk im Oktober 2022 führte zu einem leichten Rückgang der Followerzahlen bis zum Jahresende. Die Entwicklung wurde vom ZPID aufmerksam beobachtet. Es wurde entschieden, zunächst keinen eigenen Server für die freie Twitter-Alternative Mastodon aufzusetzen.

- Die Zahl der Follower auf der Präsenz <http://www.facebook.com/ZPID.LeibnizInstitut> konnte von 1.212 auf 1.361 gesteigert werden (12 %).
- Die geschlechterspezifischen Nutzerverhältnisse blieben nahezu konstant (67 Prozent weiblich, 33 Prozent männlich), 25 Prozent aller Nutzenden waren unter 35 Jahre, 38 Prozent sind zwischen 35 und 44 Jahren und 37 Prozent über 44 Jahre alt. Damit werden die Follower auf facebook insgesamt etwas älter.
- Die Nutzer/-innen kamen vorwiegend aus deutschsprachigen Ländern.
- Zahl der Interaktionen sank
- Es wurde keine bezahlte Werbung geschaltet.
- Facebook-Posts wurden moderat gesteigert.
- Deutsch und Englisch als Post-Sprache

- Kontakt zu themennahen Organisationen/Institutionen wurde beibehalten.

Wikipedia

Präsenz in der deutsch- und englischsprachigen Version der freien Enzyklopädie:

- In der deutschsprachigen Wikipedia wurde die Seite des ZPID im Berichtsjahr inkl. Weiterleitungen 1.411 mal aufgerufen (2021: 1.387).
- In der englischsprachigen Wikipedia wurde die Seite des ZPID im Berichtsjahr inkl. Weiterleitungen 595 mal aufgerufen (2021: 500).

IT-Services

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Der IT kommt eine prägende Rolle für die Leistungsfähigkeit einer Informationsinfrastruktureinrichtung zu. Die IT-Infrastruktur des ZPID ist darauf ausgelegt, sowohl Nutzerinnen und Nutzern, den Kooperations- bzw. Vertriebspartnern, als auch den Mitarbeitenden moderne, nutzerfreundliche und sichere Techniken und Verfahren zur Verfügung zu stellen. Entsprechend den Aufgaben des ZPID dienen die IT-Services in erster Linie der Erfassung, Aufbereitung und Bereitstellung wissenschaftlicher Information. Hard- und Software sind weitgehend homogenisiert und orientieren sich an internationalen Standards. Das sichert die Kompatibilität mit Dritten, reduziert die Wartungs- und Schulungsaufwendungen und führt zu positiven Transfereffekten. Um eine möglichst hohe Verfügbarkeit der Systeme bei geringen Kosten zu garantieren, setzt das ZPID neben Virtualisierungstechnik zunehmend auf eine Verlagerung seiner Produkte und Dienstleistungen zu Cloud-Anbietern. Der Bereich IT-Services hat dabei im Berichtsjahr die Softwareentwicklung am ZPID durch die Implementierung einer Container-Plattform auf Basis von Kubernetes unterstützt, mit deren Hilfe die digitalen Produkte und Dienstleistungen des ZPID effizient und mit hoher Geschwindigkeit bereitgestellt werden können.

Das Grundkonzept von IT-Services sieht vor, dass notwendige Änderungen und Anpassungen (zum Beispiel Software-Updates und Konfigurationsänderungen) zentral gesteuert werden und den laufenden Betrieb möglichst wenig beeinträchtigen.

Durch den hohen Standardisierungsgrad und die zentrale redundante Vorhaltung von Daten auf Servern können Geräte im Fehlerfall einfach ausgetauscht und der Betrieb kann innerhalb kürzester Zeit fortgesetzt werden.

Die Gefährdung unserer informationstechnischen Systeme aufgrund von Angriffen und die Aufrechterhaltung des Betriebs der Dienste für die Forschung angesichts der Bedrohungssituation erfordert in den nächsten Jahren verstärkte Anstrengungen auf dem Gebiet der IT-Sicherheit. Im Berichtsjahr wurden daher einige Maßnahmen begonnen (z. B. Einführung von Multifaktorauthentifizierung für bestimmte Dienste, die Erstellung eines neuen Backupkonzepts), die eine weitere Härtung der ZPID-Infrastruktur zum Ziel haben.

Auch der Bereich IT-Services fühlt sich dem Prinzip der offenen Wissenschaft verpflichtet und setzt wann immer sinnvoll möglich Open-Source-Software ein. Zu den Aufgaben von IT-Services gehören neben dem Betrieb der Arbeitsplatz- und Server-Infrastruktur auch die Wahrung der IT-Sicherheit sowie Schulung und Support der Nutzerinnen und Nutzer. Das Netzwerkmanagement erfolgt in Kooperation mit dem Zentrum für Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie (ZIMK) der Universität Trier, das auch für die Anbindung an das Weitverkehrsnetz (WAN) sorgt.

Die auf einen längeren Zeitraum angelegte Implementierung von FitSM als Rahmenwerk für ein schlankes IT Service Management wurde im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Die Einführung

dieses Standards hat zum Ziel, dass eine klare Definition von Zuständigkeiten und Verantwortung, die Schaffung transparenter Prozesse und die Definition von Arbeitsvorgängen zu einer qualitativ verbesserten, messbaren Leistungsfähigkeit von IT-Services führt, die auch die Kunden- und Nutzerzufriedenheit verbessert. Teilziele, wie Arbeitszufriedenheit der Mitarbeitenden, zukunftsorientierte Planbarkeit, Identifikation von personellen Belastungen und Optimierbarkeit der eingesetzten Ressourcen sind ebenfalls im Bereich dieser Maßnahme.

Das studentische Helpdeskpersonal von IT-Services wurde im Berichtsjahr fortlaufend zu konkreten Prozessanforderungen und -abläufen in FitSM durch die Service-Management-System Managerin geschult. Schulungen zu den weiteren in Umsetzung befindlichen Prozessen sind ein wesentlicher Bestandteil für eine erfolgreiche Einführung. Für die Bereitstellung von Services an die eigenen Kunden sind insbesondere die Prozesse *Service Portfolio Management* (i.e. Definition und Pflege eines Repository, der Informationen über alle Services enthält) und *Service Level Management* (u.a. Übersicht aller Leistungen, die von Kunden bezogen werden können, Vereinbarungen zu Qualität und Konditionen und Überprüfung der Vereinbarungen) von Bedeutung, die im Berichtsjahr eingeführt werden konnten. Darüber hinaus wurde auch der *Change Management* (CM) Prozess implementiert, um sicherzustellen, dass Änderungen an der Infrastruktur so geplant und durchgeführt werden, dass nachteilige Auswirkungen auf Services oder Kunden weitgehend vermieden werden.

An der Einführung der noch ausstehenden Prozesse aus dem FitSM-Rahmenwerk wird kontinuierlich gearbeitet.

Leistungen des Arbeitsbereichs (2022)

- zentrale Verwaltung der Mitarbeiter-PCs über das Open-Source Client Management System (OPSI)
- fachliche Anpassung geeigneter Standardsoftware
- Nutzung von Open-Source-Software, wo sinnvoll möglich
- OPSI Administration von mobilen Geräten (Notebooks) ortsungebunden und PC Arbeitsplätzen für Hiwis vor Ort
- Bereitstellung eines Kubernetes-Cluster (auf Basis von Microsoft Azure) für das hochverfügbare Deployment von Produkten und Dienstleistungen des ZPID
 - fortlaufende Optimierung des Deployment-Workflows
 - Schulung und Beratung der Entwicklerinnen und Entwickler
- Unterstützung der Anwendungsentwicklung (z. B. mit Organisationsaccount bei GitHub, Entwicklungsservern)
- Administration unserer Netzwerkinfrastruktur in enger Kooperation mit dem ZIMK (VPN, Routing eigener Netzsegmente, Firewall, etc.)
- unverändert Bereitstellung zentraler Dienste
 - zentrale Nutzerkontenverwaltung
 - zentrale Softwareverwaltung
 - Datenspeicherung und Backup
 - Bereitstellung von Werkzeugen für die Kommunikation und Kollaboration
- Bereitstellung eines IT-Helpdesks, sowie von Informationsmaterialien
 - anlassbezogene Schulung und Beratung von Mitarbeitenden des ZPID
- Führung geeigneter Dokumentation
- Bereitstellung von Werkzeugen für die Berichterstattung des ZPID (Kennzahlen und Leistungsindikatoren)

- Verstärkung der Maßnahmen zur Verbesserung der IT-Sicherheit des ZPID
 - Einführung von Multifaktor-Authentifizierung für den Zugang zu kritischen Systemen
 - neues Backup-Konzept mit besonderem Fokus auf den Schutz der Sicherungen vor Ransom-Attacken
 - Einführung einer gehosteten Lösung für das sichere Management von Zugangsdaten
- kontinuierliche Verbesserung des Produkts Single Sign On
- Implementierung der Prozesse *Change Management, Service Portfolio Management und Service Level Management*
- Fortführung der Umsetzung des Prozesses *Configuration Management und Problem Management*
- Beginn der Umsetzung der Prozesse *Release & Deployment Management*
- Optimierung der Cloudinfrastruktur hinsichtlich Wirtschaftlichkeit
- Konsolidierung der Serverlandschaft

Mitarbeitende

Roland Ramthun, M.A. (Leiter bis 30.06.)
 Peter Weiland, M.A. (Leiter ab 01.07.)

Dr. Christiane Baier
 Kristina Becker (01.11.)
 Dick Essebaggers (ab 15.07.)
 Andreas Konz
 Jannik Lorenz
 Peter Weiland, M.A. (bis 30.06.)

Digital Research Development Services

Beschreibung des Arbeitsbereichs

Die Neuentwicklung innovativer digitaler Produkte und Dienste, sowie die langfristige, wirtschaftliche Verfügbarmachung fertig entwickelter Angebote in Zusammenarbeit mit den IT-Services, erfordern spezialisierte Kenntnisse im Bereich Projektmanagement, Softwareentwicklung und Softwarepflege. Diese Kompetenzen werden im Bereich Digital Research Development Services gebündelt und den verschiedenen Infrastruktur- und Forschungsbereichen zur Verfügung gestellt. Die Entwicklerinnen und Entwickler sind fachlich und organisatorisch dem Bereich DRDS zugeordnet, auch wenn sie exklusiv an Produkten eines bestimmten Infrastrukturbereichs des ZPID arbeiten. Durch diese Organisationsstruktur wird sichergestellt, dass nach einem einheitlichen Vorgehensmodell entwickelt und deployed wird. Dadurch werden kostspielige Parallelentwicklungen vermieden, es können Synergien genutzt werden und es wird eine nachhaltige Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen ermöglicht, da Personalfuktuationen, krankheitsbedingte Abwesenheiten usw. einfacher aufgefangen werden können.

Ziel ist es, durch optimale IT-fachliche Beratung und Umsetzung der psychologie-fachlichen Anforderungen seitens der Infrastruktur- und Forschungsbereiche eine leistungsfähige, möglichst standardisierte und robuste Betriebsgrundlage in Form von Software und IT-Architekturen zu schaffen.

Leistungen des Arbeitsbereichs (2022)

- Fortentwicklung der Softwareprodukte des ZPID nach SCRUM
(siehe Beschreibungen der Produkte in den Infrastrukturbereichen)

- Einführung eines Continuous Deployment Workflow mit GitHub und Kubernetes auf Microsoft Azure
- Fortlaufende Migration existierender ZPID-Produkte nach Kubernetes (Microsoft Azure)
- Beratung der Infrastrukturbereiche hinsichtlich der Architektur ihrer Produkte und hinsichtlich zukünftiger Anforderungen (z. B. große Datenmengen)

Mitarbeitende

Roland Ramthun, M.A. (Leiter bis 30.06.)
Peter Weiland, M.A. (Leiter ab 01.07.)

Ronny Bölter, M.Sc. (bis 30.9.)
Manuel Biertz, M.A. (bis 31.07.)
Philipp Bous, M.Sc. (ab 01.08.)
Florian Grässle, Dipl.-Inf. (ab 13.01.)
Nikita Siebert (ab 01.08.)
Robert Studtrucker, M.A.
Tina Trillitzsch, B.Sc.
Peter Weiland, M.A. (bis 30.06.)

Publikationen und Tagungsbeiträge

Publikationen

Peer-reviewed journals (14):

Bohndick, C., Breetzke, J., & Rosman, T. (2022a). Asking students about their fit with the university: A response surface analysis of demands-abilities fit. *Active Learning in Higher Education*, 146978742211243.

<https://doi.org/10.1177/14697874221124306>

Bohndick, C., Breetzke, J., & Rosman, T. (2022b). A comparison between different ways to assess demands-abilities fit in higher education: Empirical results and recommendations for research practice. *Frontiers in Psychology*, 13.

<https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.896710>

Brachem, J., Frank, M., Kvetnaya, T., Schramm, L. F., & Volz, L. (2022). Replikations-krise, p-hacking und Open Science. *Psychologische Rundschau*, 73(1), 1-17.

<https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000562>

Burgard, T., Bosnjak, M., & Studtrucker, R. (2022). PsychOpen CAMA: Publication of Community-Augmented Meta-Analyses in Psychology. *Research Synthesis Methods*, 13, 134-143.

<https://doi.org/10.1002/jrsm.1536>

Burgard, T., Steinmetz, H. (2022). Evidence in management science related to psychology: benefits, tools, and an example of a community-augmented meta-analysis. *Management Review Quarterly*. <https://doi.org/10.1007/s11301-022-00270-z>

Frank, M., Schramm, L. F., Volz, L., Brachem, J., & Kvetnaya, T. (2022). Open Science in der Lehre – ein Kulturwandel mit systemimmanenten Hürden. *Psychologische Rundschau*, 73(1), 49-52.

<https://doi.org/10.1026/0033-3042/a000578>

Jonas, M., Bittermann, A., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022). To Have the Best Interest at Heart: Analyzing the Match Between Laypersons' Interests and Publication Activity in Psychology. *Frontiers in Psychology*, 13.

<https://dx.doi.org/10.3389/fpsyg.2022.899430>

Parsons, S., Azevedo, F., Elsherif, M.M., ... Spitzer, L., ... et al. (2022). A community-sourced glossary of open scholarship terms. *Nature Human Behaviour* (2022).

<https://doi.org/10.1038/s41562-021-01269-4>

Rosman, T., Bosnjak, M., Silber, H., Koßmann, J., & Heycke, T. (2022). Open science and public trust in science: Results from two studies. *Public Understanding of Science*, 31(8), 1046-1062.

<https://doi.org/10.1177/09636625221100686>

Rosman, T. & Kerwer, M. (2022). Mechanisms of epistemic change: The roles of reflection and social interaction. *Psychology Learning and Teaching*, 21(3), 193-209.

<https://doi.org/10.1177/14757257221098860>

Schmidt, K., Rosman, T., Cramer, C., Besa, K.-S., & Merk, S. (2022). Teachers trust educational science - Especially if it confirms their beliefs. *Frontiers in Education*, 7.

<https://doi.org/10.3389/feduc.2022.976556>

Schneider, J., Rosman, T., Kelava, A., & Merk, S. (2022). Do open-science badges increase trust in scientists among undergraduates, scientists, and the public? *Psychological Science*, 33(9), 1588–1604. <https://doi.org/10.1177/09567976221097499>

Stoll, M., Kerwer, M., Lieb, K., Chasiotis, A. (2022). Plain Language Summaries: A Systematic Review of Theory, Guidelines, and Empirical Research. *PLoS ONE*. <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0268789>

Wedderhoff, O., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022). When freedom of choice leads to bias: How threat fosters selective exposure to health information. *Frontiers in Psychology*, 13, 937699. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.937699>

Proceedings (2):

Bittermann, A. & Rieger, J. (2022). Finding Scientific Topics in Continuously Growing Text Corpora. In A. Cohan et al. (Eds.), *Proceedings of the Third Workshop on Scholarly Document Processing* (pp. 7–18), Gyeongju, Republic of Korea. Association for Computational Linguistics. <https://aclanthology.org/2022.sdp-1.2/>

2. Spitzer, L., Mueller, S. (2022). Using a test battery to compare three remote, video-based eye-trackers. In *Proceedings of the 2022 Symposium on Eye Tracking Research and Applications (ETRA'22)*. Article 28, 1–7. <https://doi.org/10.1145/3517031.3529644>

Chapters (3):

1. Chasiotis, A., Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., & Stoll, M. (2022). Psychologie für alle: Kurze, laien-gerechte, allgemeinverständliche, richtlinienbasierte Zusammenfassungen („KLARtexte“) psychologischer Evidenz. In M. Krämer, S. Dutke, G. Bintz, & M. Lindhaus (Hrsg.), *Psychologiedidaktik und Evaluation XIV* (S. 319-327). Düren: Shaker Verlag.

Chasiotis A., Kerwer M., Stoll M. (2022) Plain Language Summaries: Ziele, Herausforderungen und die Entwicklung evidenzbasierter Richtlinien. In: K. Rathmann, K. Dadaczynski, O. Okan, M. Messer M. (Hrsg.) *Gesundheitskompetenz. Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit*. Heidelberg, Berlin: Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62800-3_150-1

Günther, A. (2022). Open Access aus der Perspektive der Psychologie. In H. Ertl & B. Rödel (Hrsg.), *Offene Zusammenhänge. Open Access in der Berufsbildungsforschung* (S. 167-176). Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Institutsberichte, Editorials, Calls for Papers etc. (6):

Benz, G., Kerwer, M., Chasiotis, A., Jonas, M., Stoll, M., & Nuwaltzew, P. (2022). Bericht zur 1. Evaluation der Richtlinie zum Verfassen von KLARtexten zu psychologischen Übersichtsarbeiten und Metaanalysen. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.7045>

Bittermann, A. (2022). Publikationstrends der Psychologie zu Themen gesellschaftlicher und fachlicher Relevanz: Juni 2022. *ZPID Science Information Online*, 22(2). <http://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.7053>

Bittermann, A., Müller, S. M., & Rieger, J. (2022). PsychTopics: Wie man den Überblick über die Forschungslandschaft der Psychologie behält. *Open Password, Doppelausgabe: # 1099 und #1100*. <https://www.infobroker.de/password-online/archiv/a-farewell-to-a-writer-willi-bredemeier-kollege-partner-freund-von-elisabeth-simon/>

Burgard, T. (2022). Kollaborative Meta-Analysen mit PsychOpen CAMA. Open Password. <https://www.infobroker.de/password-online/archiv/gbi-genios-erwirbt-vermarktungsrechte-anti-datenbanken/>

Rosman, T., Burgard, T., & Bosnjak, M. (2022). Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2021. *ZPID Science Information Online* 22(1). <https://doi.org/10.23668/psycharchives.6514>

Rosman, T., Edelsbrunner, P. A., Hendriks, F., & Wingen, T. (2022). Call for papers: Psychological perspectives on science communication. *Zeitschrift Für Psychologie*, 230(2), 185–186. <https://doi.org/10.1027/2151-2604/a000493>

Dissertationen (1):

Batzdorfer, V. (2022). Potentials of digital behavioural trace data: An application from radicalisation research (Dissertation. Universität Trier, Fachbereich I) <https://doi.org/10.25353/ubtr-xxxx-d8ca-e037>

Studienprotokolle (4):

Jonas, M., Kerwer, M., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022). Examining the Relationship Between “Easiness Effect” and “Scientificness Effect” in the Context of Lay Friendly Research Summaries - Preregistration of Hypotheses & Design. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.5382>

Jonas, M., Kerwer, M., Stoll, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2022). Translating the evidence of psychological meta-analyses into plain language - Study 6. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.8251>

Rosman, T., & Grösser, S. (2022). Belief Updating when Individuals Are Confronted with Scientific Evidence. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.8238>

Stoll, M., Breuer, C., Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., & Chasiotis, A. (2022). Users’ Perspectives on German Plain Language Summaries of Psychological Meta-Analyses (“KLARtexte”) - A Focus Group Study. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.5415>

Forschungsdaten (3)

Burgard, T., & Bittermann, A. (2022). Dataset for: Reducing Literature Screening Workload with Machine Learning. A Systematic Review of Tools and their Performance [Data set]. **PsychArchives**. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.8406>

Rosman, T., Bosnjak, M., Silber, H., Koßmann, J., & Heycke, T. (2022). Dataset for: Open Science and public trust in science: Results from two studies. Public Understanding of Science [Data set]. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.6495>

Rosman, T., Burgard, T., & Bosnjak, M. (2022). Dataset for: Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2021 [Data set]. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.5657>

Programmcode und Studienmaterialien (6):

Burgard, T., & Bittermann, A. (2022). Code for: Reducing Literature Screening Workload with Machine Learning. A Systematic Review of Tools and their Performance. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.8404>

Jonas, M., Bittermann, A., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022). Supplementary materials for: To Have the Best Interest at Heart: Analyzing the Match Between Laypersons’ Interests and Publication Activity in Psychology. *PsychArchives*. <https://doi.org/10.23668/psycharchives.6678>

Rosman, T., Bosnjak, M., Silber, H., Koßmann, J., & Heycke, T. (2022a). Code for: Open Science and public trust in science: Results from two studies. Public Understanding of Science. *PsychArchives*.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.6494>

Rosman, T., Bosnjak, M., Silber, H., Koßmann, J., & Heycke, T. (2022b). Survey / Study Materials for: Open Science and public trust in science: Results from two studies. Public Understanding of Science. *PsychArchives*.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.6496>

Rosman, T., Burgard, T., & Bosnjak, M. (2022a). Code for: Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2021. *PsychArchives*.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.5656>

Rosman, T., Burgard, T., & Bosnjak, M. (2022b). Survey / Study Materials for: Die Open Science-Infrastruktur in der deutschsprachigen Psychologie: Ergebnisse der ZPID-Nutzerstudie 2021. *PsychArchives*.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.5658>

Software (1):

Bittermann, A., Abeer, Z. S., Rieger, J., Müller, S. M. (2022). PsychTopics – A Shiny App for Exploring and Analyzing Research Topics in Psychology.
<https://github.com/leibniz-psychology/psychtopics>

Preprints (1):

Wedderhoff, O., Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022). When Freedom of Choice Leads to Bias: How Threat Fosters Selective Exposure to Health Information. *PsychArchives*.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.5668>

Tagungsbeiträge (57)

Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M. Stoll, M., & Chasiotis, A. (2022, September). Ergebnisse psychologischer Metaanalysen allgemeinverständlich kommunizieren: Evidenz aus zwei präregistrierten, randomisiert kontrollierten Studien. Research Talk at 52nd DGPs Congress 2022, Hildesheim, Germany.

Bittermann, A. (2022, November). Reproducible Text Analysis with Topic Modeling. Demonstration at „Practices and Tools of Open Science“ lecture series, online.
<https://dx.doi.org/10.23668/psycharchives.8382>

Bittermann, A. & Rieger, J. (2022, October). Finding Scientific Topics in Continuously Growing Text Corpora. Paper presented at 3rd Workshop on Scholarly Document Processing, 29th International Conference on Computational Linguistics, Gyeongju, Republic of Korea.

Blask, K. & Bölter, R. (2022, September). DataWiz: Research Data Documentation in Psychology Made Easy. Poster presentation at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.

Blask, K., Weichselgartner, E., Grässle, F., & Bölter, R. (2022, March). DataWiz: Research Data Documentation in Psychology Made Easy. Presentation given at the TeaP 2022, March 20-23, 2022, online

Bucher, L.; Tran, U.S., Prinz, G.M., Burgard, T., Bosnjak, M., Voracek, M. (2022, September). Sharing „living“ meta-analytic data with PsychOpen CAMA: The implementation of a community-augmented meta-analysis on the Dark Triad of personality. Vortrag, ÖGP 2022, 06.09.2022, Klagenfurt Österreich.

Bucher, L.; Tran, U.S., Prinz, G.M., Burgard, T., Bosnjak, M., Voracek, M. (2022, March). Community-augmented meta-analyses with PsychOpenCAMA: The implementation of CAMAs on the Dark Triad of personality. Talk at ReproducibiliTea, March 17, 2022.

Burgard, T. (2022, Oktober). Reproduzierbare und offen zugängliche Metaanalysen mit PsychOpen CAMA. Vortrag in der Reihe Practices and Tools of Open Science (PTOS), 12.10.2022, online.

<https://doi.org/10.23668/psycharchives.8399>

Burgard, T. (2022, September). Replicable meta-analyses in PsychOpen CAMA. Introduction & Demonstration. Presentation given at the Workshop: Promoting transparency & replicability in research, September 22nd, 2022, Tübingen / hybrid.

Chasiotis, A., Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., Nuwartzew, P., & Stoll, M. (2022, September). Evaluation einer Richtlinie für KLARtexte psychologischer Metaanalysen und Entwicklung einer Strategie zur allgemeinverständlichen Kommunikation psychologischer Fachinhalte im deutschsprachigen Raum. Interactive Forum conducted at 52nd DGPs Congress 2022, Hildesheim, Germany.

Chasiotis, A., Benz, G., Jonas, M., Kerwer, M., Nuwartzew, P., & Stoll, M. (2022, Mai). Psychologie für alle: Kurze, laiengerechte, allgemeinverständliche und richtlinienbasierte Zusammenfassungen ("KLARtexte") psychologischer Evidenz. Vortrag auf der 14. Tagung für Psychologiedidaktik und Evaluation (IPBE) in Münster.

Chasiotis, A. & Kerwer, M. (2022, Februar). Opening up (psychological) science to everyone – das Projekt PLan Psy. Eingeladener Vortrag am Psychologischen Institut der Universität Mainz.

Chasiotis, A., Kerwer, M., Stoll, M., Jonas, M., & Benz, G. (2022, July). Psychological evidence for everyone: Findings on the effectiveness of plain language summaries from two randomized-controlled studies using large heterogeneous samples. Presentation at the ECP 2022, Ljubljana, Slovenia.

Chasiotis, A. & Stoll, M. (2022, November). Laienverständliche Kommunikation der Ergebnisse. Workshop in der Reihe Practices and Tools of Open Science (PTOS), 30.11.2022, online.

Jonas, M.; Kerwer, M.; Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022, September). Easiness versus scientificness: Under which conditions do plain language summaries increase or decrease epistemic trust? Poster presented at 52. DGPs-Kongress, Hildesheim, Germany.

Jonas, M.; Kerwer, M.; Chasiotis, A., & Rosman, T. (2022, August). Effects of "Easiness" and "Scientificness" within Lay-Friendly Research Summaries. Poster Presentation at the EARLI Sig 2, Kiel, Germany.

Jonas, M., Kerwer, M., Stoll, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2022, März). Wie man Klartext schreibt - Ergebnisse aus zwei empirischen Studien zur Erstellung von Richtlinien für Plain Language Summaries psychologischer Meta-Analysen. Vortrag auf der GEBF-Tagung 2022, online.

Kerwer, M. (2022, November). Kompliziert forschen, aber einfach darüber sprechen!? Wie können wir psychologische Forschung verständlich aufbereiten? Beitrag bei Book A Scientist, 8. November 2022, online.

Kerwer, M., Chasiotis, A., Stricker, J., Günther, A., & Rosman, T. (2022, March). Nachrichten aus dem Elfenbeinturm - Plain Language Summaries psychologischer Forschungsarbeiten fördern Wissenserwerb und Vertrauen von Nicht-Wissenschaftler:innen. Paper presented at the GEBF-Tagung 2022, online

Kerwer, M., Jonas, M., Stoll, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2022, September). Lay-friendly communication of psychological research and related conflicts of interest: evidence on user experience, knowledge acquisition and trust in science. Paper presented at the DGPs Congress 2022, Hildesheim, Germany.

Kerwer, M., Jonas, M., Stoll, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2022, August). Plain language summaries of psychological research - why and how? Results of a preregistered study. Paper presented at the EARLI SIG 2, Kiel, Germany.

Kluge, R., Krämer, F., Silber, H., Bosnjak, M., Koßmann, J., Struminskaya, B. & Weiß, B. (2022, September). A Closer Look at Face-Saving Response Options to Reduce Vote Overreporting: Disentangling Social Desirability Bias, Memory Failure, and Response Order Effects. Presentation given at the General Online Research Conference (GOR 22), September 8, 2022, Berlin (Germany).

Kraemer, F., Silber, H., Struminskaya, B., Sand, M., Bosnjak, M., Koßmann, J. & Weiß, B. (2022, September). Do Response Effects Change Over Time? Experimental Results From Six Waves of a German Online Panel Survey. Presentation given at the General Online Research Conference (GOR 22), September 9, 2022, Berlin (Germany).

Kraemer, F., Silber, H., Struminskaya, B., Sand, M., Bosnjak, M., Koßmann, J., & Weiß, B. (2022, May). Do Response Effects Change Over Time? Experimental Results From Six Waves of a German Online Panel Survey. Presentation given at the 77th Annual AAPOR Conference, May 13, 2022, Chicago (USA).

Kvetnaya, T. (2022, June). „RDM Compas“ – An online platform to foster data management skills for data curators in the social sciences. IASSIST 2022, Göteborg, Sweden.

<https://doi.org/10.5281/zenodo.6822161>

Kvetnaya, T. (2022, June). Einführung in R - Daten verarbeiten und analysieren. [Conference object] Practices and tools of open science (PTOS), 2022, online.

<https://doi.org/10.23668/psycharchives.6912>

Latz, M., Blask, K., & Müller, M.-L. (2022, September). D-Psy-FAIR: A curation standard enabling a sustainable and high-quality documentation of psychological research data. Poster presentation at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.

Lösch, T., Bayer, S., Heck, T., Blask, K., Perry, A., Toepfer, R., & Vlaeminck, S. (2022, March). Forschungsdaten nachnutzen in der Krise: Wie wurden vorhandene Daten während COVID-19 genutzt? Poster presentation at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.

Lösch, T., Bayer, S., Heck, T., Blask, K., Perry, A., Toepfer, R., & Vlaeminck, S. (2022, March). Forschungsdaten nachnutzen in der Krise: Wie wurden vorhandene Daten während COVID-19 genutzt? Vortrag auf der TeaP 2022, 20.-23. März, 2022, online

Mueller, S., Bittermann, A., & Burgard, T. (2022, September). Fostering Open Science in Psychology With Free Tools and Services. Demonstration at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.

Müller, M.-L., Blask, K., Latz, M., & Kraffert, S. (2022, March). D-Psy-FAIR: A curation standard enabling a sustainable and high-quality documentation of psychological research data. Presentation given at the TeaP 2022, March 20-23, 2022, online

Netscher, S., Kerwer, M., Reichert, T., & Eckert, S. (2022, March). Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung. Workshop at the GEBF-Tagung 2022, online

Nuwalltzeu, P., Benz, G., Chasiotis, A., Jonas, M., Kerwer, M., & Stoll, M. (2022, September). Kurze, laiengerechte, allgemeinverständliche und richtlinienbasierte Zusammenfassungen („KLARtexte“) psychologischer Evidenz und Erklärvideos. Poster presented at 52nd DGPs Congress 2022, Hildesheim, Germany.

Rieger, J. & Bittermann, A. (2022, September). Monitoring Consistent Topics in Continuously Growing Scientific Text Corpora. Paper presented at Statistische Woche 2022, Münster, Germany.

Rosman, T., Bosnjak, M., Silber, H., Koßmann, J., & Heycke, T. (2022, March). Open Science und das öffentliche Vertrauen in die Wissenschaft: Ergebnisse aus zwei Studien. Presentation given at the GEBF-Tagung 2022, March 10, 2022, online.

Rosman, T. Kerwer, M., Chasiotis, A., Wedderhoff, O. (2022, September). The search for truth: Epistemic beliefs and the selection of online information. Paper presented at 52. DGPs-Kongress, Hildesheim, Germany.

Siehl, S., Wilhelms, L., Burgard, T., Crombach, A., Clemm von Hohenberg, C., Nowak, P., Christensen, L., Knoblauch, C., Zimmer, J., & Nees, F. (July, 2022). A large systematic review and meta-analysis on psychotherapeutic and psychopharmacological interventions for posttraumatic stress disorder: building an openly accessible databank. Poster at the SPR 2022, Denver / hybrid.

Spitzer, L. (2022, November). Workshop Prä-Registrierung. Workshop zur Reihe „Open Science für den wissenschaftlichen Nachwuchs im SPP 1921“, Bochum, November 2022.

Spitzer, L. (2022, May). Open Science and Preregistration in Psychology. Workshop at the University of Valencia, Valencia, Spain. Online.

Spitzer, L., Buttler, B. & Hahn, L. (2022, October). All Hands on Deck: An Applied Preregistration Workshop. Workshop at the series „JuMi-Workshops der Fachgruppe Sozialpsychologie“, online.

Spitzer, L. & Mueller, S. (2022, September). Using a test battery to compare three remote, video-based eye-trackers. Poster presentation at the European Summer School on Eye Movements (ESSEM), Bonn, Germany.

Spitzer, L. & Mueller, S. (2022, September). Preregistration on the rise? A survey on psychological researchers' attitudes, motivations, and obstacles. Research Talk at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.

Spitzer, L. & Mueller, S. (2022, June). Using a test battery to compare three remote, video-based eye-trackers. Poster presentation and talk at the 2022 Symposium on Eye Tracking Research and Applications (ETRA ,22). Association for Computing Machinery, New York, NY, USA.

Spitzer, L. & Mueller, S. (2022 March). Using a test battery to compare three remote, video-based eye-trackers. Presentation given at the TeaP 2022, March 20-23, 2022, online

Stoll, M. (2022, May). How writing plain language summaries can foster research integrity - a virtue ethics perspective. Poster at the 7th World Conference on Research Integrity, Cape Town, South Africa (online).

Stoll, M. & Chasiotis, A. (2022, November). Allgemeinverständliche Kommunikation psychologischer Forschung. Workshop zur Reihe „Open Science für den wissenschaftlichen Nachwuchs im SPP 1921“, Bochum, November 2022.

Stoll, M. & Chasiotis, A. (2022, September). Wie man psychologische Evidenz allgemeinverständlich zusammenfasst und dabei wissenschaftlich bleibt. Pre-Conference Workshop conducted at 52nd DGPs Congress 2022, Hildesheim, Germany.

Stoll, M. & Chasiotis, A. (2022, September). Allgemeinverständliche Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien (Plain Language Summaries) - Wie man sie evidenzbasiert formuliert und dabei neue Perspektiven auf die (eigene) Forschung entdeckt. Workshop, 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks 2022, Lübeck.

Stoll, M. & Chasiotis, A. (2022, July). How to write plain language summaries of psychological studies in an evidence-based way - and why you should do it. Workshop at the ECP 2022, Ljubljana, Slovenia.

Stoll, M., Kerwer, M., Benz, G., Jonas, M., & Chasiotis, A. (2022, May). Communicating scientific evidence in plain language while maintaining scientific rigor: results of two experiments. Research Talk at the 7th World Conference on Research Integrity, Cape Town, South Africa (online).

Stoll, M., Kerwer, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2022, September). Meta-Was? Evidenzqualität allgemeinverständlich kommunizieren - eine randomisiert-kontrollierte Studie. Research Talk at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.

Stoll, M., Kerwer, M., Jonas, M., Benz, G., & Chasiotis, A. (2022, September). Meta-Was? Evidenzqualität allgemeinverständlich kommunizieren - eine randomisiert-kontrollierte Studie. Vortrag, 23. Jahrestagung des EbM-Netzwerks 2022, Lübeck.

Stoll, M., Kerwer, M., Lieb, K., & Chasiotis, A. (2022, September). "Plain Language Summaries" wissenschaftlich betrachtet: Ein systematisches Literaturreview über Theorie, Richtlinien und Empirie zu allgemeinverständlich Zusammenfassungen wissenschaftlicher Studien. Research Talk at 52nd DGPs Congress 2022, Hildesheim, Germany.

Trillitzsch, T. (2022, November). BIBFRAME for academic publishing in psychology. Presentation at the 14th Semantic Web in Libraries Conference, online.

Trillitzsch, T. (2022, November). Ontologie und kontrollierte Vokabulare am ZPID. Internes Kolloquium, online.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.8379>

Trillitzsch, T. (2022, September). Linked Open Data für die Psychologie: Ein semantischer Wissensgraph mit neuen Recherchemöglichkeiten für verschiedene Daten der Psychologie. Demonstration at 52nd Congress of the German Psychological Society, Hildesheim, Germany.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.8234>

Weiland, P., Gerhards, L., & Baier, C. (2022, March). Implementierung des PsychArchives-Zugangsklassen-Konzepts in DSpace. Presentation given at the DSpace-Praxistreffen 2022, March 31, 2022, online.

Beiträge beim Leibniz-Format „Book a scientist“ (1):

Kerwer, M. (2022). Kompliziert forschen, aber einfach darüber sprechen!? Wie können wir psychologische Forschung verständlich aufbereiten? Beitrag bei Book A Scientist, 8. November 2022, online.



Unser Kollege Dr. Martin Kerwer war bei der Aktion der Leibniz-Gemeinschaft mit dabei.

Drittmittelprojekte und -anträge

Laufende Projekte	Drittmittelgeber
KonsortSWD (Konsortialantrag Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI), Kooperationspartner)	DFG
Domain-Data-Protokolle für die empirische Bildungsforschung – ein Beitrag zur Standardisierung und Qualitätssteigerung des Forschungsdatenmanagements (DDP-Bildung)	BMBF
Entwicklung von nutzerorientierten Kurationskriterien für psychologische Forschungsdaten (PsyCuraDat)	BMBF
Verbundprojekt: Das Steuern von Merkmalen in Handlungen – Merkmalsgewichtung bei der Merkmalsintegration und dem Merkmalsabruf (BRAC), Infrastrukturpartner	DFG
DataWiz II - Optimierung und Professionalisierung des Assistenzsystems für das Management psychologischer Forschungsdaten	DFG
Verbundprojekt: Mechanismen der Panelkonditionierung in Längsschnittbefragungen: Reflektion, Satisficing und soziale Erwünschtheit	DFG
PSYCHANGE: Die wissenschaftliche Chance eines Paradigmenwechsels in der Psychotherapie und in der Vernetzung mit der Psychologie	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HWMK)

In Vorbereitung bzw. im Berichtsjahr eingereicht	Drittmittelgeber
Aufbauphase für das Deutsche Zentrum für Psychische Gesundheit (DZPG). Vorhabenbeschreibung für den Standort Bochum-Marburg (Infrastrukturpartner)	BMBF
CRC/Transregio Perception-action integration - from science to society (Data Infrastructure Project)	DFG
Network Development Grant im Rahmen von KonsortSWD Standardisierung bei der Übergabe und Bereitstellung von Daten und Metadaten aus Forschungssynthesen	DFG
„Opening pandora’s box” - An Inventory of ‚Open data’ in the research field of fear conditioning and its transfer into a dynamically growing cooperative database (FEAR BASE) and scalable infrastructure	VW-Stiftung
Ethiktool – A software solution to support the ethical assessment of research projects	VW-Stiftung

Kooperationen / Mitarbeit in Gremien

1. APA: Thesaurus of Psychological Index Terms (Lizenzvertrag) / Einbindung des Vokabulars in verschiedene Produkte des ZPID, Übersetzung der Index Terms ins Deutsche, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen
2. Berufsverband Deutscher Psychologinnen und Psychologen (BDP): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
3. Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK): Gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
4. CSIC: Integration von spanischen Datensätzen in das Suchportal PubPsych
5. Data Archiving and Networked Services (DANS), Niederlande: Integration Psychologie-bezogener Datensätze aus NARCIS in das Suchportal PubPsych
6. Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs): Beteiligung bei neuer Richtlinie zum Forschungsdatenmanagement und in der Kommission „Open Science“, Gemeinsame Herausgabe eines Standards zur Einreichung von Studienprotokollen, gemeinsame Trägerschaft des Deutschen Psychologie Preises
7. DIPF: PSYINDEX / IZ Bildung (Vertrag): Austausch von Dokumentnachweisen, Reference Linking im Open Test Archive, gemeinsame Antragsstellung KonsortSWD Network Development Grant
8. EFPA: Gespräche über Kooperationsmöglichkeiten beim geplanten Magazin der EFPA und der europaweiten Bewerbung der ZPID-Angebote
9. ERIC: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
10. FBZ - Forschungs- und Behandlungszentrum für Psychische Gesundheit Bochum: Kooperation bei der Konzeption eines vom BMBF geförderten Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit
11. Föderation Deutscher Psychologinnenvereinigungen: Web-Hosting und inhaltliche Abstimmung für die Webseite „psychologie.de“
12. GESIS: Reference Linking im Open Test Archive, Drittmittelanträge
13. KrimZ: Dokumentenaustausch zwischen PSYINDEX und KrimLit
14. L'institut de l'information scientifique et technique (INIST), Nancy, Frankreich, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
15. Library of Norway: Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
16. LIR - Leibniz-Institut für Resilienzforschung: Projekt PPlan Psy
17. LMU-München: Smartphone Sensing Study
18. NLM: MEDLINE license agreement, Integration Psychologie-bezogener Datensätze in das Suchportal PubPsych
19. Philipps-Universität Marburg, Justus-Liebig-Universität Gießen, Goethe-Universität Frankfurt: Projekt „PsyChange“
20. PsychOpen GOLD Herausgeber: Biolinguistics (Hosting)
21. PsychOpen GOLD Herausgeber: Clinical Psychology in Europe (Hosting)
22. PsychOpen GOLD Herausgeber: Europe's Journal of Psychology (Hosting)
23. PsychOpen GOLD Herausgeber: Global Environmental Psychology (Hosting)

24. PsychOpen GOLD Herausgeber: Interpersona (Hosting)
25. PsychOpen GOLD Herausgeber: Jahrbuch Musikpsychologie (Hosting)
26. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Numerical Cognition (Hosting)
27. PsychOpen GOLD Herausgeber: Journal of Social and Political Psychology (Hosting)
28. PsychOpen GOLD Herausgeber: Measurement Instruments for the Social Sciences (Hosting)
29. PsychOpen GOLD Herausgeber: Methodology (Hosting)
30. PsychOpen GOLD Herausgeber: Personality Science (Hosting)
31. PsychOpen GOLD Herausgeber: Psychology of Human-Animal Intergroup Relations (Hosting)
32. PsychOpen GOLD Herausgeber: Quantitative & Computational Methods in Behavioral Sciences (Hosting)
33. PsychOpen GOLD Herausgeber: Sexual Offending: Theory, Research, and Prevention (Hosting)
34. PsychOpen GOLD Herausgeber: Social Psychology Bulletin (Hosting)
35. Society for the Improvement of Psychological Science (SIPS): PsyArXiv Memorandum of Understanding
36. Psychosozial-Verlag: Zweitveröffentlichung von Inhalten auf PsychArchives
37. TU Chemnitz: gemeinsame Antragstellung VW-Stiftung Projekt Ethiktool
38. TU Dortmund: Wissenschaftliche Kooperation
39. Universität Bielefeld: gemeinsame Antragstellung VW-Stiftung Projekt FEAR-BASE
40. Universität Trier: Rechenzentrum (ZIMK): Kooperation bei der Ausbildung von Fachinformatikern am ZPID, Bibliothek: PSYINDEX Nutzerschulungen, Lehrveranstaltungen, Fach Psychologie: Wissenschaftliche Kooperation
41. Universität Erfurt: Projekt COVID Snapshot-Monitoring (COSMO)

PSYINDEX-Vertriebspartner

- Deutsche Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) - Informationszentrum Lebenswissenschaften
- EBSCO Publishing, Ipswich, MA, USA
- GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München
- Ovid Technologies Inc., New York, MA, USA

Diverse Buch- und Zeitschriftenverlage

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX
- Zugang zu elektronischen Büchern und Zeitschriften zu Dokumentationszwecken
- Lieferung von Metadaten (Hogrefe, Springer, Thieme, deGruyter, Vandenhoeck & Ruprecht, Karger)
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

Diverse Testverlage, -anbieter und -bibliotheken

- Rezensionsexemplare für PSYINDEX; Informationsaustausch zu Testverfahren bzw.
- Bereitstellung von schwierig zu erhaltenden Testverfahren
- regelmäßige Gutachtertätigkeiten für Manuskripte

Mitarbeit in sektionsübergreifenden Gremien und Arbeitskreisen der Leibniz-Gemeinschaft

- Ständige Kommission der Infrastruktureinrichtungen und Forschungsmuseen (KIM)
- Leibniz Data
- Verwaltungsausschuss
- Arbeitskreis Bibliotheken und Informations-einrichtungen
- Arbeitskreis Forschungsdaten
- Arbeitskreis IT
- Arbeitskreis Open Access
- Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in der Allianz der deutschen Wissenschaftsorganisationen

Mitarbeit in Leibniz-Forschungsverbänden und -netzwerken

- Open Science
- Bildungspotenziale (LERN)

Gastwissenschaftler/-innen am ZPID

Dr. Jonas Rieger

TU Dortmund / Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI)

07.12.2022

<https://zpid.cloud.panopto.eu/Panopto/Pages/Viewer.aspx?id=03addb74-2f86-4ed0-b877-af9c00a2959d>



*Jonas Rieger kam auf Einladung des Bereichs F3 nach Trier.
Von links: Claudiu Petrule, André Bittermann und Jonas Rieger.*

Impressum

Jahresbericht 2022 des Leibniz-Instituts für Psychologie (ZPID)

Das Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) ist die zentrale, überregionale Informationsinfrastruktur für die Psychologie in den deutschsprachigen Ländern. Es unterstützt den gesamten wissenschaftlichen Arbeitsprozess von der Ideensammlung und Literaturrecherche über die Dokumentation der Forschungsarbeit und Archivierung von Daten bis zur Publikation der Ergebnisse und orientiert sich dabei an einem idealtypischen Forschungszyklus.

Herausgeber: Direktorin Prof. Dr. Claudia Dalbert

Redaktion: Dr. Gabriel Schui, Bettina Leuchtenberg

Gestaltung: Britta Wiesenhütter

Fotos: Deutsches Zentrum für psychische Gesundheit (DZPG)(S.8),

David Kliewer (Titel, S.6,7,10,11,28,29,70), Bettina Leuchtenberg (Rest),

© muse studio – stock.adobe.com (S.36,37), Rolf Schulten (Titel,S.7,70),

Nils Schwager (S. 6,7,8,66,67),

Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID)

Universitätsring 15

54296 Trier

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

© 2023 ZPID